




Handwritten text in a cursive script, likely a signature or name, appearing as a faint watermark or bleed-through on the aged paper.

Fürstliche Hallische Landes
Taufte.
1616.





Cartell / vnd Articul zum Ringrennen.

Allen / vnd jeden aller Stände Rittermessigen Personen / vnd Calvalirern / die allhier zugegen seyn / oder noch anlangen werden / Sügen Wir die **E B E N D E** / die **S E R E C H T Z E** / vnd die **S R D S M B E Z E** / als die zu diesem Ringelrennen sich angehende Maintenatores, nehest anerbietung vnsers gebührenden Grusses / zu wissen / das zu manution, der folgenden Puncten / die vnser der **E B E N D E** Ehrenholdin die **FAMA** auff jeso gemelten Ringelrennen publiciren wird / Wir den 8. Aprilis vmb 10. Uhr vor Mittage vff der darzuverordneten Bahn in allwege gebührlich erscheinen / vnd allda selbigen vnd folgenden andern Tag wider jeden dieses Cartels schigen / vnd demselbigen gemess zu rennen begchrenden (gestalt wir vns dann zu desselben observanz auch vorbinden) deme entwedder solche zuwidersechten / oder einanders vns auffzubieten gelteben wird / Fuß zu halten / vnd zurennen / auch derselben Gründen vnd Warheit durch vnser sieghaffte Hande / vnd Längen zu erkennen zu geben / vnd zubehaupten gedenden / vnd verhoffen.

1. Anfänglich / Sollen keine Maintenatores, vnd Aventurirer, so nicht Adeliges Geschlechtes / vnd Herkommens seyn / oder in Fürstlichen Bestallungen / vornehme Befehliche / vnd Chargen verdienen / in diesem Ritterspiel zu rennen zu gelassen werden.

B

2. Sol

2. Sol ein Jedtweder Aventurirer nach Arth seiner Invention vormaschert auff die darzu geordnete Bahn ziehen / vnnnd Niemanden / als seine Patrinen, vnd die Personen / so zur Invention gehören / mit sich bringen / vnd sollen in solcher Ordnung / wie sie auffziehen / nach einander reimen / vnd in ebenmäßiger Ordnung wider abziehen.
3. So soll kein Aventurirer eher / als die Maintenatores vffm Platz / oder Rennbahn erscheinen.
4. Sollen alle Maintenatores, vnd Aventurirer sich den Herren Judicirern präsentiren vnd mit ihren fingirten vnd rechten Namen angeben.
5. Sollen den Maintenatoribus vnd Aventurirern keine Klepper / vnnnd vnansehnliche Pferde / sondern Schuhnässige Pferde / darauff einer seine Rüstung zum Ernst führen kan / zu gelassen werden.
6. Sol ein jeder gut / vnd gerecht Geldt zuerlegen schuldig seyn / vnd dasselbe nachm auffziehenden Herren Judicirern durch seinen Patrinen erlegen / vnd darbey anzeigen lassen / wie hoch Er / vermöge des Cartels / rennen wil.
7. Sollen die Herren Maintenatores nicht schuldig seyn mit einem / oder dem andern Aventurirer vnter Zehen / oder vber Hundert Thaler zu rennen.
8. Sol ein jedtweder Maintenator, vnnnd Aventurirer mit vollnsrecktem Zügel vnd mit vollem Lauffe des Pferdes sein Currir vollnbringen / sonst nicht passiret werden.
9. Sollen keinem Aventurirer mehr / als drey Currir mit einem jedtwedern Maintenatorn in einer Invention zugelassen werden.
10. Sol keinem Aventurirer freysich in drey Curriren die Ross vnnnd Lanzen zu vorwechseln / Es werde ihme dann auß erheblichen Ursachen von den Herren Judicirern nachgelassen.
11. Welchen sein Pferd in der Currir auß der Bahn aufreisset / vnnnd dessen nicht mächtig ist / deme soll dieselbe Currir / Ober gleich den Ring weg nimmert / nicht gelten.
12. So einer vber verhoffen mit seinem Pferde / che er an den Ring käme / fielle / demselben sol nach erkenntniß der Judicirer / vnd so es möglich / wider auffzusitzen / vnd ein ander Currir zu thun verstattet werden / So einer aber den Ring weg nehme / vnd hernach mit dem Pferde stürzete / soll ihm solcher Ritt Passiret werden.

13. Sol kein Patrin seinem Herrn/auff den er wartet/in der Bahn/darinnen der Ring hengen/sondern in der Nebenbahn folgen/ damit der Kästmeister/ oder Kästneschte im Ringel auffhengen nicht verhindert werden.
14. Welchem in der Currie vom Haupte oder Leibe/oder aber vom Pferde etwas fürnehmes abfellet/oder Bügelloß wird deme sol dieselbe Currie nichts gelten/
15. Sol auch keinem mit andern Spießern zu rennen zugelassen seyn/sondern die Lanze gebrauchen/sodie Maintenatores hierzu verordnet.
16. Sol ein jedweder seinen Spieß von oben herab zierlich rüsten/recht einlegen/vnd ober seines Pferdes linkes Ohr schrencken / Wer aber demselben zu wider von der rechten Hand / oder von unten auff/vnd nicht von oben herabe rüstet/deme sol die Curriren ob Er gleich den Ring wegnimpt/nichts gelten.
17. Welcher mit dem Spieße ober die Schnut/oder in die Erde rennet / oder in Pariren hinter sich sincken/oder ganz vnd gar auff die Erde fallen läffet/der selbe sol die jentze Currie/ nebens allen andern vorigen/ verlohren haben.
18. Es sol auch keinem kein Treffen geschriben/noch zuerkant werden / Er lasse dann den Ring den Herrn Judicirern durch die Patrinen vberantworten.
19. Welcher den Ring in der Mitte weg nimmet/soldrey Treffen haben.
20. Welcher den Ring auff der Linken seiten oben weg führet/der sol zwey Treffen haben.
21. Welcher aber den Ring oben auff der rechten Hand weg nimmet/deme sol es vor anderthalb Treffen angeschriben werden.
22. Welcher den Ring unten auff der linken Seiten weg führet/deme sol es ein Treffen gelten.
23. So aber der Ring unten auff der rechten Seiten weg geführet wird/dann sol es vor ein halbes Treffen gehalten werden.
24. Das Mittel Treffen gehet vor drey andere Treffen / So wol zwey obere rechte Treffen vor drey vnter Treffen/Item ein link ober / vnd vnter Treffen vor zwey rechte treffen.
25. Wann einer den Ring an der Lanz hat/vnd solchen verleiwret / sol der Ring den Judicirergezelget / vnd nach befindung des Treffens erkant werden.



26. Auff daß sich auch die Herren Judicirer, Maintenatores, vnd Aventurirer, in die Treffen / vnd wegführung
des Ringes desto besser richten können/ Ist der Ring mit seinen vier Theilen / vnd wie es damit gemeinet/ hier
vnten verzeichnet vnd abgeriffen.



Wartell/

Zu der Herrn Maintenatorn Auffzug.

F A M A.

De chansenliche Judicirer, Hoch Adelige Ritter / vnd zu förderst/ hoch geehr-
vnd gelobteste anwesende Princessin/ Frawen vnd Jungfrawen/ Euch allen thu ich / FAMA, eine
Tochter Terra, des grossen Enceladi jüngste Schwester / als der Edelsten Dame, in der Welt / **V**
VND genand/ vornembste Ehrenholdin / nechst anerbietung / meines jeden vnd jeder/ nach
Standes gebühr / gen Respekts, Dienst vnd Grusses / durch die Lebhaftte / vnd von allen
meinen

meinen Zungen / vnd Meulern / oder Lippen / allenthalben zu gleich hell vnd laut erschallende Posaune / kund vnd zu wissen.

Demnach / ist höchstermelte meine Edelste Dame, die **ZBENDE** / hiebevorn durch meine vielfaltige tägliche / oder vielmehr Stündliche / vnd beydes / so wol von meinen unzehligen Ohren gehörete / als Augen / mit angesehenen Verlauffenheiten Zeitungen / vnd Relationen, herrschmerzlichst vernommen / wie das ihre abgesagte Todt vnd Erbfeinde / vnd vnter denselben vornemlich alle Vntugenden / Vngerechtigkeith / Schande vnd Laster / in der Welt / hin vnd wider / vermassen zu nehmen / das zu besorgen / wo ihnen nicht zeitig mit Macht begegnet würde / das der Rest der wenigē / so noch mehr hoehermelter **ZBENDE** Panir nachfolgen / von ihnen / den Lastern / gänzlich vberwunden / vnd vnter ihr Knechtisch / oder recht zu sagen / Viehisch Joch gebracht / also entlich der hochlöblichen **ZBENDE** Reich gänzlich zerstöret vnd zu Grunde versencket werden möchte.

Das sie / die **ZBENDE** / derentwegen / gestracks / vnd auff solchemetac Relation sich entschlossen / solchem Vnheil ja ihrem selbst vnd der ihrigen Vntergang / bey Zeiten vnd mit aller ihrer Macht vorzubawen: Alldieweil sie aber allen Vmständen nach / zeitig wol vermercket / das / ohne einen sonderen ernstlichen Kampff / ja wellöffentliche Blutige Feldtschlacht / diesem Wercke schwerlich / oder wol gar nicht gerathen werden könnte / So hat sie sich mit einem Theil der ihrigen / so viel sie derselbigen in der Eyl auff bringen können / vnter andern ihren Kindern / vornemlich mit der **GEREGERTZKEIT** vnd **GRDS** Smütigkeit / auffgemacht / in resolvirter Meinung / ihr Heil / an obgesagten ihren Todtfeinden zuversuchen / vnd dieselbe gänzlich zu dämpffen.

Ob nun wol dieselben sich / an Anzahl / bey weitem viel stärker befinden / vnter derentwegen / auff das ansehen ihrer Macht trohende / der **ZBENDE** / gleich vnter die Augen gezogen / vnd eine Schlacht geliefert / Seynd / sie doch von deroselben vnd dero vorbenandten zweyen Kindern / nicht alleine Anfanglich Mannlich bestanden / sondern endlich auch nach langem Kampff / Ritterlich vberwunden / vnd was von derselben / wie mehrertheils beschehen / nicht gänzlich erleget / vnd auff der Wahlstadt geblieben / alles gefangen worden.

Als nun gleich / nach erhaltenem solchen hiebevorn nie erhöreten grossen Sieg / Sie / die **ZBENDE** / mit dero beyden Ehrenreichen Kindern / vnd andern Gefärten / auch erhaltenen Trophoen / vnd angefasseten Gefangenen / wider / in grossen Triumph / nach dero Reich / Also auch durch diese Gelegenheit / ihren Weg / genommen / vnd Jch ihr widerumb / von der hiesigen vorhabenden Fürstlichen Kindestauffte / vnd anwesenden / Hohen Chur / Fürst vnd Adelt

Adelichen Personen / auch zu deroselben / vnd sonderlich des nimmer genug gelobten Frauen Zimmers Ergötlichkeit mannigfaltigen angezeigten Freuden. Fe-
sten / eysfertige Relation gethan / hat sie sich entschlossen / mit solchem ihren Triumph / keines weges / vor solcher Hochansehnlichen Gesellschaft (als die sie
ihr / vnd den ihrigen / von Herren zugethan weiß / dero treuen Beystandes auch in erlegung mehr obbemelter ihrer Feinde sehr nutzbarlich newlich sich ge-
brauchet) derselben unbegrüßet vorüber zu passiren / Sondern vielmehr dieses hohe Freuden-Fest / mit dero hochansehnlichen vnd triumphirenden Prezente
zu verehren / vnd ihnen allen / Insonderheit aber dem Hochlöblichen / Chur / Fürst / Gräff / vnd Adelichen / ihr vnd den ihrigen / stets hoch / wol vnd geneigtem
Fruwenzimmer / zu sonderbahren Ehren / Glückwünschung vnd Gefallen / ein lustiges Ringelrennen diesen vnd folgenden Tag zu publiciren vnd zu halten / vnd
indenselben / nebst offte gemelten ihren beyden Töchtern der GREGORIE vnd BRD Smätigkeit / wider alle die senigen Auenturirer / die laut der
Articul / des Ordinari Cartels / wider sie rennen werden wollen / durch dero / in newlichen Streit / so Ritterlich / vnd Sieghafft gebrauchte Lanzen / zubehaupten /
vnd zu maintainiren .

1. Daß die Tugendhafte vnd Adelige Gemüther sich nicht bergen lassen.
2. Daß / so höheres Standes / die Person ist / so höherer Thaten vnd Impresen sie sich / billich vnterfangen sol.
3. Daß / wer ohne sie / die TUGEND / vermeinet Ehr zu erwerben / nimmermehr zu seinem Intent gelangen könne / Hingegen
4. Daß alle die / die ihr auffrichtig / vnd vnterruckt anhangen / es gehe wie es wolle / doch endlich / mit einem glücklichen Aufgange ihrer Ehrliebenden In-
tentionen recompensire vnd belohne / Sie

Die Tugend.

5. Daß gleich / wie ihr zu erhaltung / der Oberhand vnd Sieges vber ihre Feinde / niemandt mehr assistentz geleistet / Also auch billich / von denen / die zu
ihren Pantren geschworen haben / Niemandt mehr geehret vnd hochgeschätzt werde / Als

Die Gerechtigkeit vnd die Großmütigkeit.

Wer

Wer nun resolviret ist / entweder alle / oder einen obgesetzter Articul zu widersechten / oder sonst aus Kurzwel / vnd dem hochlöblichsten Frauen zimmer / zu Dienst vnd Ehren / wider sie vnd ihre zwen Töchter zu reimen / der wird zwar / im ersten / wegen kündiger bösen Sache / gewis vnten liegen / vnd den künften ziehen müssen / In andern aber / nebenst dem favor des hochlöblichen Frauenzimmers / die Ehre vnd grossen Nahmen (den Ich gleich an allen Orten außzuruffen vnvergessen sein wil) erhalten können / daß er durch seine hochrühmliche Neigung vnd affection / zur GROSsmütigkeit / GERECHTIGKEIT vnd der TUGENDE selbst / verdienet hat / vnd gewürdiget worden ist / sich zu befinden / vnd zu reimen auff der sentigen Bahn / die alle Tugendthafften Heroen haben vorbereitet / zurichten / vnd versichern lassen / die von mir der FAMA / schon durch die ganze Welt außgeschriene vnd publicirte hochgeehrte drey Maintenatores.

Die Tugend.

Die Gerechtigkeit.

Die Großmütigkeit.

Der Trummer INTRADA.

Wey der Herrn MAINTENATORN Auffzug.

All ihren Paniren /
Tugēdt vnd ihre Kind /
Amor, vnd Martem führe /
Sie sind ihr Hoffgesind /
Ob Amors fester Strick /
Ihn gleich bringt manches Glück /

Vnd Mars sie triumphiren /
Macht alle Augenblick /
Alles sie doch zuschreiben /
Den Frauen schön allein /
Weil sie zur Ehr antreiben /
Sie durch ihr Eugelein.

Weil sie sie lieben sehr /
Hoffen sie auch die Ehr /
Daß bey ihm werde bleiben
Ihr Günst je mehr vnd mehr.
Wer bleiben wil bey Leben /
Vnd segnen nicht die Welt /

Muß ihnen sich ergeben /
Weil sich zu ihm gefellt
Cupido auff der seit /
Weil ihnen Mars im Streit /
Vnd ihre Günst thun geben
Die Frauen allezeit.

E

Der

Der Music INTRADA

S Reib ab von diesem Plan/ wer nicht darcin gehört/
Mit Furcht/ vnd Reuerentz/ die Tugend all verehret/
Gehorchet ihr allein vnd zu Gebote steht/
Ihrem Geheimniß groß/ müßt ihr respect erzetgen/
Mit eim ansehen still/ vnd sittigen stillschweigen/
Mit ewren Augen nur/ vnd mit Gedancken redt.
O Tugendt/ Göttin groß/ die man vor Zeiten ehret/
Da doch die gülden Zeit/ in ihrer Vnschuld wehret/
Von der ist nichts mehr ist/ als nur der Nahm bekandt

FAMA der Tugendt Ehrenholdin / An das Hochlöbliche Frauenzimmer.

Niel stärker/ als die Zeit/ der alles Platz muß geben/
Erhalt Ich Lob vnd Ehr/ ohn Vntergang bey Leben/
Vmb mich/ stürzt mancher sich/ in Leibs gefahr hinein/
Vmb mich/ sucht manch groß Herr/ im Tode das Leben seyn/
Durch all Ort/ da das Meer/ seine lange Arm außstreckt

Des Himmels liebstes Kind: Sol wol noch einst auff Erden/
Die glückselige Zeit/ widerbracht können werden/
Daß du die Laster all/ verjagst aus diesem Landt.
Ihr Frauen/ Tugendt voll/ Euch/ vor den andern allen
Thut hier die TUGENDT werth/ ewren Tribut bezahlen/
Ewr Zucht vnd Schönheit groß/ hat sie so animirt,
Daß sie all ihre Feind/ auff einmahl könt erlegen/
Alles beschehen ist/ von ewer Ehren wegen/
Drümb Euch der Sieg allein/ Ehr vnd Triumph gebührt.

Flüh ich/ in eim moment; Nichts hat mich noch geschreckt/
Die Wolcken ich erfüll/ die Polos alle zwen
Mit Worten ohne Zahl/ mit ruffen/ vnd Geschrey
Summ/ Alles was jemahls/ im Himmel/ vnd auff Erden
Von Glück vnd Hohelt groß/ nur mag gefunden werden/

Alles

Alles/ was man jemahls / zu Krieg vnd Friedens Zeit
Gesehen hat von Wit/ Verstande vnd Tapfferkeit
Würd niemant sein bekant / wie leicht ist zu ermessen/
Wann es zu schreyen auß/ Ich hette wolt vergessen/
Dieses Triumphs würd ihr/ selbst bleiben vndericht/
Wann mein Vossain dabey/ das beste thäte nicht.

O Frauen/ derer Schon/ Zucht/ Jugend/ Lob vnd Ehre.
Mit/ meinen Zungen ich außbreite/ vnd vermehre/
Was ist in diesem Train/ Euch kömmet zu Gesicht/
Ist zu gefallen Euch/ vnd Dienst allein gericht.

Die Mohren alle zwölff/ die diesen Wagen ziehen/
Der Mohr vnd der Sultan/ haben nicht könt entstehen
Die wolverdiente Bandt: Der Wilde Mann dabey/
Der Riese vngewor/ vnd Laster allerley
Die Leut aus manchem Landt/ die man die Ross sicht führen/
An denen/ könnet ihr/ ohn mein erinnern spüren/
Der EBENE grossen Sieg/ dadurch sie in der Schlacht

Hat so viel starcker Feind/ vnter ihr Zoch gebracht/

Schön Frauen/ Jugendt voll/ wann ihr all dieser Armen
Durch ein mitleidend Hertz/ auch wolt vns leicht erbarmen/
Weil meine Dam sie doch/ wird alle schencken Euch/
So laßt auff ihre Knie/ sie niederfallen gleich/
Vnd schweren einen End/ daß sie wollen verlassen
Ihr erst Natur vnd Arth/ die EBENE nimmer lassen/
Viel mehr ihr folgen nach/ vnd trew seyn jmmerdar/
So wird die Dame mein/ die nichts mehr acht fürwar/
Als ewr Günst vnd Favor/ ihr schencken all das Leben/
Drumb daß sie Ewer seyn/ weil sie sie Euch tuht geben.

Vor Mich versprech Ich Euch/ daß mit mein Zungen viel
Die Polos allebeyd/ Ich gleich erfüllen wil/
Man sol an allem Ort/ durch mein klares Gethöne
Hören die Wunderwerck/ von ewer Zucht vnd Schöne/
Vnd das Glückseligkeit/ der nimmer finde nicht/
Der sie sucht anderswo/ als in ewrem gesicht.

Lied / welches die F A M A selbst singet.

Dort zu dem Ruffen mein/die ihr die **EBBEND** liebet/
Auch in **GERECHTIGKEIT**
Vnd in **GROSMÜTIGKEIT**/ohne vnterlaß Euch vbet/
Vnd sie ehre allezeit.

Ich sag Euch zu/wann ihr so werd continuiren,
Ihn zu erzeigen Ehr/
So werdet können ihr/Sieghafftig triumphiren
Vnd vber Erd vnd Meer.

Durch mein Posaun wil Ich/euer Lob alsdann erheben/
Bis an die Wolcken gar/
Es sol ohn Vntergang/euer werther Nahme leben/
Vber sein Zeit vnd Jahr.

Es sol euer Lob vnd Preiß/die Pore mit ihrer Scheren/
Kürzen zu keiner Zeit//
Euer Gedächtniß werth/sol können nicht auffhören/
Als mit der Ewigkeit

Der Mohren König/sampt seinen zwölff Mohren/an das Hochlöbliche Frawenzimmer.

Helfft/helfft/ihre Damen schön/man sol von Vns nicht hören/
Das wir ein andern mehr/als nur die **EBBEND** ehren/
Laß vnser schwarze Farb/Euch ja dran setzen nicht/
Das Feur das in vns brent/hat vns so zugericht/

Nun ist's geleutert gang/weil wir vns vntergeben/
Der Tugend haben all/mit Herrh/Leib/Seel vnd Leben/
In vnser Kaben Leib/von nun an grüne vnd blüht/
Ein Lilgen blankes Herrh/vnd ein Schwanweiß Gemäth.

Der Türckisch Sultan/sampt seinen Türcken.

Man schilt vngleubig Vns: Wann man vngläubig nemet/
Wann man nicht gläuben wil/stracks dem/den man nit leset/

Oder/wann man es nicht/gleich so meint/wie mans redt/
So sind vngleublich Leut/man auch wol hier zur siedt.

Das

Das ist der Unterschied: daß wir im Glauben fehlen/
Die andern in der Lieb: Wir mögens nicht verhehlen/

Weil wir an diesem Hoff so viel Gefellen han/
Nimpt man sich vnser hier/ so vielmehr billich an.

Die Tugendt An das Hochlöbliche Frauenzimmer.

Schön Frauen/die ihr mich/wie Ich euch wol thut kennen/
Zu Dienst vnd Ehren Euch/ secht ihr Mich stund rennen/

Weil ihr euch ganz vnd gar/ ergeben Mir hievor/
Darff ich mehr zweiffeln nicht/ an ewr Gunst vnd Favor,

Der Riese/ so an der Tugendt Wagen gefäßelt.

In Tugendt/ Leibes Stärck/ mit nichten kan besiechen/
Des kan man ist an mir/ ein schön Exempel sehen/

D Tugendt/ hetstu mir / eh angelegt die Band/
So hat ich meine Stärcke / eh besser angewandt.

Der Wilde Mann/ so auch an der Tugendt Wagen gefäßelt.

Glückselige Bandt/ Euch wil ich ewig preisen/
Weil ihr ohn mein Verdienst/ Mir thut die Gnad beweisen/

Daß mein Rauchwild Natur/ von Tugendt ist erfüllet/
Durch ein so sanftes Joch/ gedempfte ist vnd gestille/

S P E S.

In der vergangnen Schlacht/ hat man mich streiten sehen/
Der Tugendt Wagen ich/ drümb billich thu nachgehen?

In allem/ was man thut/ wann ich dabey nicht bin/
So fallen also baldt/ Hand vnd Arm laß dah in:

F I D E S,

G

Man

Du hat im letzten Kampff/ mich auff der Tugendt seiten
Gen manches Laster groß/ Männlich gesehen streiten/

Drümb Ich/ in den Triumph/ sie billich auch begleit/
Weil Ich mich scheiden kan/ von ihr zu keiner Zeit.

CHARITAS.

Wie/ Neid/ vnd Mißverstand/ vnd was zu Zorn beweget/
Das hab im nechsten bereit/ Ich durch mein Hand erlegt/

Ich hoff/ man sol sich ist/ an feinden nicht so sehr/
Vnd gut vertrauen nun/ wachsen je mehr vnd mehr.

Die Gerechtigkeit/ an das Hochlöbliche Frauenzimmer.

Wann ihr ewren Favor/ Ihr Tugendreiche Frauen
Mir wolt versagen nicht/ vnd meine Ritt anschawen/

So sol durch diß mein Schwert/ beschützet ewer Ehr/
Von vnrechter Gewalt/ Noth leyden nimmermehr.

P A X.

Wann Ungerechtigkeit man hette eh gedemysset/
So hette man vmb mich so lange nicht gekämpffet/

Ist/ wenn ein jeder thut/ was recht vnd billich ist/
So muß mein Delzweig auch/ grünen zu aller frist.

ÆQVALITAS/ der Gerechtigkeit Fuhrmann.

Ich gehe gleich durchaus/ ohn ansehen der Personen/
Straff böses/ wo ich find/ das gute thu belohnen/

Kein Macht/ Respect/ Gewalt/ kein Geldt mich vbertwind/
Eh denn Ich seh darnach/ wolt ich sein lieber blind.

Die

Die Großmütigkeit/an das Hochlöbliche Frauenzimmer

Was mein streitbarer Arm /jemahls gelanat vor Ehren/
Thu Ich hie allzumahl/ Schön Frauen Euch verehren/

Kein Ziel/ als ewer Lob/ vnd Preiß meine Stärke hat/
Mein Hertz davor nichts mehr/ begehrt/ als ewer Gnad.

VICTORIA. an das Hochlöbliche Frauenzimmer.

Mein Lorbeerkränlein/ vnd Palm/ die in der Schlacht
Zu Lob der Tugendt werth/ Ich hab davon gebracht/

Schenck Ich euch alle b. vnd/ Frauen Tugend voll/
Gleich wie den Steg der Schön/ man Euch auch geben soll.

FORTVNA Der Großmütigkeit Fuhrman.

Es ist ein Irthumb alt/ daß da vor allen Dingen
Das Glück muß seyn dabey/ wanns einem sol gelingen/

Wer Tugendthafft/ Derecht/ dazu Großmütig ist/
Von den weich nimmer Ich/ sein bin Ich aller frist.

Die angefasselte Laster/ zu der Tugendt.

Wann man gefangen ist/ thut man die Warheit sagen/
Aus Furcht/ offte auch zuvor/ eh denn man ein thut fragen/
Izt gehts vns auch also: Wir müssen zeigen an/
Kund raus/ D T V B E N D E/ dir/ was wir im hertzen han.
Wann wir dir schwären gleich/ mit Singern auffgerecket/

Würd doch die Giffte in vns/ heimlich bleiben verdeckt/
Wir könten vnser Arth/ doch lahn zu keiner Zeit/
Vnd hetten wir dir auch/ geschworen tausent Eid.
Wirstu D T V B E N D E werth/ vns/ die wir dich stets hassen/
Mitleyent/ widerümb/ frey loß vnd ledtz lassen/

?

Se

So ist dein Sieg vor nichts / So wird dein Reich vnd Ehr

Im Standt, wies skand ist / gerathen nimmermehr.

Die Köpffführer.

Sugend / Gerechtigkeit / Großmütigkeit / wir schwere /
Keinander wollen wir / als Euch allein verehren /

Wir haben vielmehr Ehr / auch nur in eurem Stall /
Als an der Oberstell / hoch in die Laster Saal.

Gesang der Musicanten / beim Treffen der Herrn MAINTENATORN.

Srecht / mächt so / Ihr Heldin Schön /
So kan Niemandt vor Euch bestehn
Versucht wider drauff ein Ritt /

Wenn ihr nur stets trefft in der Mitt /
Vnd führet euer Lanzen stett /
Männiglich ihr als dann vorgeht /

Zugendt / sampt ihren Töchtern beyd /
Bringt so den Danck weg alle zeit.

Vartell

Ves Gottes MARTIS an die Herrn MAINTENATOREN.

Mein Ampt als eines Gottes vnd fürstehers der hohen vnd Rittermäßigen Thaten / mein Alter als das bequeme /
so einem jeden CAVALLIERO (löbliche Thaten zu vollbringen) gebühret / vnd dann meine wolbekante Dapfferkeit / so beydes mit meinem
Ampt vnd Alter vber ein Etimmet / versta: en mir nicht daß ich einig: Ritterliche Occasion, (so doch vnter meinem Nahmen geschiehet / selber vnbe-
suchet

suchet lassen/vnd deroselben vnbegehret bleiben solte/sintemahl mein Martialisches Gemäth sich keines weges gnungsam contentiret, ob andere vnter meinem Nahmen Ehr vnd Victori erlangen/sondern strebe vielmehr darnach wie ich in allen Occasionen selber den Effect meines edlen Nahmens erweisen/vnd den Palmzweig darvon tragen möge. Sehet dieses beweget mich/das ich mich von meinem Göttlichen ARSENAL dem Himmel/zu euch eivere Tapfferkeit ob sie mit ewerem berühmten Nahmen obereia stimmet/in der That zu probiren her unter begehre/vnd vnter einem falschen Himmel / demnach nichts anders würdig meinen edlen Leib zu überschatten/welcher mir dann auch billich von den vier fürnehmsten Stükeln vnd Erhalterinnen meines Reichs / als FORTITUDINE, PRUDENTIA, JUSTITIA, FORTUNA, getragen wird/allhie auff diesem mir dedicirten Platz selber erscheine. Vnd damit etliche von meinen CREATEN vnd Getrewen / als ORLANDO, RUGGIERO, RINALDO, RODOMONTE, BRANDIMARTE, GRADASSO, ASTOLFO, MANDRICARDO, (welche in dem sie mir nachgefolget/vnd erwilich gedienet/die Gabe der Vnsichtbarkeit durch mich erlanget haben/(auch an ihro ihrer Begierde / als welche/weil sie von mir inspiriret werden / mit der meinen obereinkömmet / möchten ergehret werden/als hab ich sie aus deren Ursachen / so wol auch wegen ihrer fürtrefflichen Tapfferkeit vnter viel tausenten meinen TRAIN zu zieren erwöhlet vnd außgelesen / mit jenen in dieser ansehnlichen Versammlung in gesampet zu behaubten vnd darzutun.

Das die Göttin VENVS nicht zu schelten/sondern vielmehr zu loben sey/in dem sie mich ihrer Liebe theilhaftig gemacht hat.

Mars	Ditrich vom Werder /	Rinaldo	Henrich vom Werder.	Brandimarti	Monstar de Tournon.	Mandricardo	Georg Otto von Zette-
Orlando	Levin Hahn.	Rodomonti	Emo Hartwig vom Wer-	Gradasso	Günzel von Bartschleben		(born)
Ruggicio	Werner Hahn.		(der)	Astolfo	Joachim Friderich von Heim		

Cartell der Ritter / so auff der Post ankommen.

3

Das

Das Gerüchte von dem grossen Sieg den die Jugendt sampt ihren zweyen liebsten Kindern/der **GERECHTZ**
KEIT vnd **GRDS** mätigkeit / vber ihre Feinde/die Laster erhalten/ ist so weit erschollen / daß wir dafür halten / es sey niemand iho anwesend/ der
 dasselbe nicht schon berichtet sey/ wir zwar/ als wir darneben vernommen / daß sie die **TIBENDE** heut ihren Triumphirenden Einzug vnd zu
 gleich ein lustig Rieterspiel vnd Ringelrennen / dem Hochlöblichen Frauenzimmer zu Ehren allhier halten solte/ so haben wir / in betracht der Pflichten / mit
 denen wir der Jugendt zugethan/ auch des respects, denn wir ist gedachten Frauenzimmer schuldig sein / erachtet/ es vns vbel gedcutet werden möchte/wann
 wir bey solchen herrlichen Freuden/ Fest/ nicht erscheinen solten/ vnd wie weit auch der Weg gewesen/ So hat doch die grosse begierde / den einen vnd dem an-
 dern unsere schuldige Dienste zu präsentiren, Vns dem Weg vnd Weile kürzer gemacht / Bestalt wir vns dann auff der schnellen Post (derer wir vns nun vber
 die Zehen Tage gebrauchen) von etlichen Hundert Meilen weit an her ankommen/ in Meynung nicht allein/ der Hochgeehrten **TIBENDE** dero erlang-
 ten Sieg zu Congratuliren, sondern auch/ mit Vorgünstigung der Hochanschulichen Herrn Rüdteirer/ gegen dieselbe/ vnd dero zwey obgenante Töchter / laut
 des Ordinari Cartells etliche Ritt zu versuchen / dieselbe versicherende/ Ob wol unsere Post Ross schon ein weitten Weg gelauffen / sie dennoch wann sie in der
 Mittelbahn kommen werden/ also stark lauffen sollen/ als ein Ross so acht Tage auff der Streu gestanden

1. Graff David zu Mansfeldt/
2. Graff Philip zu Mansfeldt/
3. Graff Heinrich Bollrath zu Stolbergk/

4. Graff Hans Georg zu Mansfeldt /
5. Graff Albrecht Friderich zu Barbey/
6. Graff Jobst Günther zu Barbey/

7. Ernst aus dem Winkel/
8. Christoff. Rauchhaupt/
9. Baltzar Sack/

10. Johan Thomas Wildt.

Cartell des Ritters mit dem brennenden Herzen.

Allen



Alen anwesenden schönen Frawen/zimmer/Rittermäßigen Personen/ vnd insonderheit den löblichen Herren
JUDICIRERN, sampt MANTENITOREN wünschet der Ritter mit dem brennenden Herzen seinen gelührlichen Gruss. Vnd säget ih-
nen hiermit zu wissen/das die Unglückseligkeit seiner brennenden Liebe/vnd die dunckele Unbekantnis seines Nahmens ihn betrogen/ sich in den
Standt eines vmbschwweifenden Ritters zu begeben/ ob er vielleicht durch vollbringung mancherley Abentheuren/seines Leids vergessen/vund
sich auch an das Licht eines berühmten Nahmens bringen/vnd versetzen möchte/ Weil dan die Strasse seiner jetzt nothwendigen vnd schen-
nigen Reise/eben auff diesen Ritterlichen Kampffplatz zu gefallen/vnd alda einer solchen vber alle mass herrlichen Geselschafft von DAMEN vnd CAVALLI-
EREN ganz vnerhofft anstehlig worden/hat ihme ohne verrichtung einiger löblichen That schlecht durch zuziehen/ sein COURAGENTicht zulassen wollen/
insonderheit weil ihme eine so gute Gelegenheit zu Handen stößt/das eyliche gerüstete CAVALLIERI an jeho diesen Kampffplatz zu bereiten/vnd ihr Heil an
den MANTENITOREN zu versuchen/vnterwegens/vnd in willens seyn.

Als ist an di: Herrn JUDICIRER vnd MANTENITOREN sein diensiliches suchen/sie wollen ihm den Eingang vnd Pass dieses Ritterlichen CAMPI
ein zu nehmen vnd ihn gegen die ankommenden Ritter zu verwahren/günstig vergönnen/der Gestalt vnd also/das ein jeglicher vnter ihnen eher vnd zuvor er
auff dieser Bahnen auffziehen könne/schuldig sey/ einen Ritt mit der Lanzen/vnd zwen Ritt mit dem Schwert mit ihm zu vollbringen. Solte aber dieses
den Herrn MANTENITOREN, weil sie vnter dessen in vorsehung ihres löblichen vorhabens auffgehalten werden/zuverdrüsslich seyn. Als siehet er doch
in der tröstlichen Hoffnung/man werde ihme zum wenigsten mit dem Haupte vnd Führer der Ritterlichen TROUPPE, drey Ritt mit der Lanzen/vnnd fünf
Ritt zum Schwert zu thun/vnd nach vollendung dessen sich vff seine eilfertige Reise wider fort zu machen/vnd seiner vorhabenden Abentheurer nachzusehen
vorstatten. Solches mit möglichem Diensten zu erwidern ist willich vnd vrbietig.

Der Ritter mit den brennenden Herzen/ Dierich vom Werder.

Antwort der PALADINI auß Frankreich/auff der Herrn MAINTENATORN Cartell. R Nach

Nach dem Wir/numehr länger/ als für 800. Jahren/unter dem grossen Kayser CARLE mit dem schönen Bar-
te/durch vnser hohe Tapfferkeit vnd streitbare Arm/das höchste Lob vnd Ehre in den Waffen vberall erlanget/haben wir der vnversöhnlichen Atropos
Gefesse/ vnd vnvermeidlichen Ordinantz/endlich vns vnterwerffen/vnd in die/ allen tapfferen vnd Tugendthafften Rittern zur Ruhe/ vorbereitete
Elisische Felder transferiren lassen müssen: Als aber wir newlich/durch das allenthalben durchstreichende Gerüchte vernommen/ wie die von vns stets
höchstegeehrte Tugendt/sampt ihren zween Kindern der GERECHTZKEIT vnd GUT Smütigkeit/nach erhaltenem grossen Sieg/ vber ihre vnd
vnser Feinde die Vaster/ ihren triumphirenden Einzug allhier halten/vnd daneben den anwesenden Hohen Chur vnd Fürstlichen Personen/vnd sonderlich
dem Hochlöblichen Frauenzimmer zu sonderm Ehren/Lust vnd Gefallen/ein frewdiges Ritterspiel publiciren vnd halten/bey demselben sich auch eine grosse
Anzahl/ der heutiges Tages verhandenen Ritterschafft finden würde/hat sich in vns/ vnser alte Tugendt/widerumb erreget/vnd in vnseren großmütigen
Herzen eine neue Begierde entzündet/zu sehen/ ob in der Welt noch Helden/die Vns in Tugendt vnd Tapfferkeit gleichen möchten/ vorhanden weren/wir ha-
ben zu dem Ende/ vnser gewöhnliche Kriegs vnd Thurnier Waffen mit vns genommen/ in Meynung/vns mit denen/die wir hier finden würden/zu probiren
vnd zuversuchen/Als wir aber etwas näher herben kommen/haben wir aus dem von der Fama publicirten Cartell/ vernommen/ daß die Tugendt sampt obge-
dachten ihren zween Kindern/ zwar vor dißmahl keinen ernstigen Kampff/oder Thurnier/sondern der vor hoch erwehnten Fürstlichen Versammlung zu sonde-
rer Glückwünschung vnd Ehren/ allein ein frewdiges vnd lustiges Ringelrennen angestellet/vnd durch dasselbe/die Warheit ihrer/ in solchen Cartell gesetzten
Puncten/gegen Männiglich zu beweisen/vnd zu maintainiren gemeinet weren: Alldieweil wir nun/derselben keine zu widersprechen gemeinet seyn/ In betracht
wir sie alle nicht allein stets wahr geglaubt/sondern auch in all vnsern löblichen Thaten in acht genommen/ vnd hochrühmlich erscheinern lassen/ auch noch-
mahls resoluiret seyn/dieselbe mit darsetzung Leib vnd Lebens/ jederzeit zuversetzen/ So versetzen wir vns derentwegen/es werde vnserer höchstgeehrten Parto-
nin der TUGENDT/ vnd ihren zween Kindern der GERECHTZKEIT/ vnd der GUT Smütigkeit/so vielweniger zu wider seyn/daß wir Inen
den erlangten Sieg/zu congratuliren, allhier erscheinen/vnd vns präsentieren, vnd dem Hochlöblichen anwesenden Frauenzimmer/(als welche verhofflich an en-
ferer

serer ihnen schuldigen Ehrerbietung vnd Höffigkeit/wie auch disposition vnd adresse so wenig/als wir an ihrer Schön/Zucht / Tugendt vnd Vollkommenheit / Mangel befinden werden) zu sonder Ehren/ Dienst vnd Gefallen/mit Erlaubniß der hochansehnlichen Herrn Judicierer/wider sie/ als die dreyMaintenatores, aus Kurtzweil etliche Carteren zum Ring/ vermög des Ordinari Cartels/thun/zuvor aber/ mit abermahliger Bergünstigung der Herrn Judicierer/ (drümb wir denn auch widermahls sonderlich bitten) in mangel bewehrter Feinde/Vns selbst/in der Neben Bahn/mit etlichen Rittern gegen einander versuchen / vnd in der Ehre mehr offit Hochgedachtes Hochlöblichen Frauenzimmers/ eine Lanze oder zwey auff einander brechen/auch durch gewöhnliche wolangelegte Schwerdtstreich im Schimpff erweisen wollen/was wir im Ernst/ ihnen zu Dienst thun vnd verrichten könten/auch siets bereit weren / wann sie vns allein die Ehre erweisen/vnd vnser Ritt anzuschawen/vnd dadurch ihres favors vns würdigen wolten./ darüber vns dann kein höher Glück vnd Contentement widerfahren/nichts auch vnser Herzen zur Tugendt/ vnd vnser sircitbare Arm/wider vnser Feinde mehr wird in flammiren vnd anreizen könte.

INTRADA der PALADINI auß Franckreich.

Doch die Gefahr allein/recht man ein Heldt erkent/
Ein großmütiges Hertz/der Ehr allein nachrent/
Der Sieg den man ohn Blut/ vnd ohn gefahr erheldt/
Den acht man gar geringe/ vnd wenig davon helt/
Also begehren auch diese sechs Ritter werth/
Vor den erschrecken offit/die Kühnsten auff der Erd/
Das allenthalb ihr Lob/vnd Preis/durch ihr scharff Schwert/
Vngesparrt ihres Bluts/tieff eingeschnitten werd/
Man hat ihn angedeut / daß ein mächtiger Prinz

Mit Ehren gubernir, die glücklich Provinz/
Vnd daß an seinem Hoff/sich finden/dieser Zeit/
Ihm zu bezeigen Ehr/viel kühner Ritter sleut.
Das hat bewogen sie/sich zu begeben her/
Sich zu probiren hier/sieht ihr Wunsch vnd Begehr/
In Waffen sehen sie/all ihren Ruhm vnd Preis/
Drümb haben sie so offit durchstreichet den Erdenkreis.
Vnd weil sie wissen wol/ daß auch in Martis Bahn/
Die Damen vnd Amor, ein grossen nachdruck han /

¶

Vnd

Vnd was man Lobes werth/nimpt in den Waffen vor/
Geh vnglücklich von stat/ ohn der Frawen favor.
So thun schön Frawen sie/ bey Euch jzt suchen an/
Das sie mit ewer Gunst erscheinen auff der Bahn/
Damit wann einer wo/sein so vermessen solt.
Das seiner Damen Lob/er publiciren wolt.
Er mit seim Schaden lern/gestrafft durch ihre Streich/
Das man hinjeden sol verehren nichts als Euch/
Drümb seynd sie kommen her/ das ihrer Tapfferkeit/

Kolandt/
Olivier/
Reinier von Montauben/

Bernd von Kresia/
Graff Hans Rerren von Stolberg/
Tobias Hübener.

Ihr durch ewren Favor.lebhaffte Zeugen seyd.
Das jederman bekenn/das vnterm Himmel welt/
Nichts sich vergleichen könn Ewer Vollkommenheit/
Drümb lasset ihnen zu/das sie zu dieser Stunde/
Mögen ein jederman/ihr Stärcke machen kundt.
Denn ob sie gleich bis/her/all oberwunden han/
Vnd keiner ihrer Stärck niemahls könt widerstahn/
Deucht sie doch das ihr Lob/nicht hoch gnung werd geacht/
Wann ewer Gegenwart/ es nicht vnsterblich macht.

Guy von Burgund/
Höel von Nantes/
Ayol von Rans/

Georg Heinrich von Thal/
Kuno Hartwig vom Werder/
Baltzar von Nechenberck.

Antwort der Wilden Männer/ auff der F A M Æ Cartell.

Snsere Speluncken vnd Hölen seyn nicht so tieff vnd abgelegen/das die F A M A mit ihren Gethön sie nicht auch
erfüllet/ vnd vns damit der EBENDE heutigen Triumphverständiget. Wir gönnen ihr solchen nicht allein / sondern congratuliren Ihr denselben
auch von Herzen / allein thut vns weh das man einen von den vnserigen in demselben / gleich als ein Laster/zum wenigsten/ Feind der EBENDE
Gefangen daher schleppet: Wir hoffen ja nicht/das man mit Wurkeln sich Speisen / mit Wasser sich trencken/ mit wenig sich contentiren, vmb ander Leut sich
nicht

nicht bekümmern / Niemand Neiden / vnd Niemandes Gut begehren / vor ein Vntugendt halten werde : Wann andere solches thun/so erhebt man ihr Lob/ fast vber alle Wolcken : Wann wirs aber thun / so müssen wir Wilde Leute sein : Wann man die Gedult gar zu sehr beleidiget ver wandelt sie sich in einen hefftigen Grimm: Es dürfte vns / durch so grosses vnrecht/als man vns allen/in der Person unseres Gefangenen Gefellen anthut/ gleich also gehen/ dann do man ihn vns nicht mit güte/loß giebet/wie wir durch die Ritt/die wir / mit Vergünstigung der Herrn Judicirer/ gegen die Herren Maintenatores Inhabts des Ordinari Cartells/ zu Ehren des Hochlöblichen Frauenzimmers/die wir vielleicht mit mehr auffrichtigkeit als die glatten Coruti- sanen respectiren, Ehren vnd Lieben/thun wollen/ die TUBEN D dazu zu veranlassen verhoffen/ so werden wir gedrungen mit aus der Erde sampt der Wurzel rauszgerissenen Bäumen unserer Gefellen/gewaltiglich zu erlösen/vnd dadurch das grosse ihm vnd vns gethane Vnrecht an Tag zubringen / auch endlich/also in künfftig zu verhüten/das man vns so wenig Vntuende zumesse / Also man zu derselben vns geneiget befindet

Monstruofuron der Dierschrötige / Günstel von Bartschleben der Elter/
 Gandacuriel der Vngehewre! Lüdolf von Alvenschleben /
 Galemibufferzo der Duffe/ Matthias von der Schulenburg /

Harbu der Rauche/
 Mandricard der Harichte/
 Monleon der Grosse /

Günstel von Bartschleben der Jünger/
 Hans Herman Boze /
 Joachun Friederich von Heim.

Antwort der Vnbeständigkeit / Auff der FAMÆ Cartell.

SEt jemand/ der sich ob der Tugend szigen Triumph/ zu erretzen hat/ so bin ichs gewislich: Denn durch denselben/ werde Ich/ von der schwer en Verdacht/vnd aufflage/ als wann Ich auch vnter der Lastier Zahl gehörete/ befrehet: Sintemahl Ich auß der FAMÆ Cartell vernehme das in der gehaltenen newlichen Schlacht/ alle Lastier/ wie sie Nahmen haben können/ entweder auff der Wahlstadt todt blieben/ oder gefangen worden: Alldieweil ich nun/weder gefangen/ noch Todt/ sondern in meiner alten Freyheit/vnd bey Leben bin/ So hoffe ich / man werde mir nicht mehr so groß Vnrecht thun/ vnd mich vor ein Lastier/ weniger der Tugendt Feindin/ sondern vielmehr es davor halten / Alldieweil alles in der Welt

M

W:lt unbeständig ist/ daß der selbe ihr ganzes esse vnd wesen/ von mir allein habe/ vnd von mir mehr/ als den anderen/ dependire vnd guberniret werde/ also ohne mein zuthun/ auch nichts in derselben lange dauern könne/ in betracht/ daß alle Bewegung/ ohne welche das Wasser stinckend/ die Luft vnrein/ ja auch das harte Eisen rostig wird/ Vnd also folgig alle action/ in welcher/ der Tugend Lob selbst besteht/ von mir einzig/ vnd allein herrühret. Vnd wann auch die **EVGENDE**/ sampt ihren zweyen Kindern/ der **BEREYBERE**/ vnd der **GRDS** Mäßigkeit/ sich solte von friedheffigen Leuten/ gegen mir verhetzen lassen/ wie ich doch nicht hoffen wil/ oder kan/ So würde ihr doch Erslich die gerechte Sache/ vnd dann das Vermögen fehlen/ dieweil ich im ersten ihr nichts feindliches/ oder zu wider gethan/ Im Andern aber/ einen solchen starcken Anhang habe/ daß auch die jenigen/ die ihr folgen/ wegen steter Bewegung/ vnd derentwegen/ nimmermehr beharrung/ auff einem Ort vnd Intent, meiner nicht entrathen können/ vnd dannhero/ leicht ganz vnd gar/ auff meine seite zu bringen sein würden.

Diesem allen nach/ dieweil ich mich als eine Freundin/ keines wegcs aber Feindin der Tugend/ vnd aller der ihrigen angebe/ auch nie anders (wie in newlicher Schlacht/ als da ich mich vnter ihren Feinden nicht präsentiret/ zu sehen gewesen) erfunden worden/ oder noch werden wil/ hoffe ich/ sie werde so vielmehr im besten von mir vermercken/ daß ich/ zur Anzeig der sonderbahren Freuden/ die Ich/ ob ihrem Sieg vnd Triumph empfangen/ wie auch derselben solchen zu congratuliren/ hie erscheine/ vnd ihr zu Ehren gegenwertige fünf Cavalieri (welche ich/ durch meine Bewegung/ außm Thurn Univers/ vnd anderswo/ do sie verzaubert gefessen/ erlediget/ vnd mit mir durch den schnellen Wind anher geführet/) präsentire/ zuversichtlich/ sie sich nicht zu wider sein lassen werde/ daß sie mit vorhergehendem/ vnd htemit von mir gebühlich gesuchter Erlaubniß/ der Hochansehnlichen Herrn Judicirer/ wider sie/ vnd ihre zwey Kinder/ aus Kurzweil/ keines wegcs aber aus Feindschafft rennen/ vnd durch ihre Coursen vnd Lanzen zu behaupten versuchen mögen.

1. Daß nichts beständiges in der gantzen Welt sey.
2. Das vornemblich keine beständige Liebe/ zum wenigsten die nicht einmahl etwas fälter/ als das andermahl sey/ gefunden werde.
3. Daß der wegen Galaors Liebe/ einem Cavalier besser zu staten komme/ als Amadisus Liebe.
4. Daß endlich kein besser vnd vnsehbarer antidotum vnd Arhney/ vor die grosse brennende Liebe/ vnd derselben Schmerzen sey/ als Ich

Die Unbeständigkeit.

Der

Der Sudwindt.

Den Sudwindt nent man mich / bald hie bald dort verliebet /
Der Ich durchs blasen mein / die Luft hab oft betrübet /
Durch manche Wolcken dick / vnd Plazregen geschwind /
Wann ich mit seuffzen tieff / mein Klag jetzt werd anstellen /
Hät euch / Ihr Damen schön / ein solch Vrtheil zusallen /
Das ihr im lachen sagt: Die seuffzen sein nur Windt.
Ich fähr auff meinem Haupt / ein Kranz voll Rosenbletter /
Man finde im Herzen mein / ein stet Aprilen Wetter /
Dürfft Ich / sagt Ich auch was / von Frauen Lieb vnd Gunst:

Wann man doch mich zu Zorn / vnd Bnmuth solt bewegen /
Dürfft man wol Besach seyn / das ich gleich thet erregen /
Ein falschen Windt / der ihn / auch macht ein blaue Dunst.
Geschichtes: Bey Aeolo, thu Ich ein Endt denn schweren /
Durch ein gerechten Zorn / wil Ich vmb vnd vmbkehren
Alles / was schwebt vnd lebt / im Wasser / Luft vnd Erdt:
Alle Wolcken wil Ich / auff einen hauffen wehen /
Fallen sol man zu gleich / Schnee / Hagel / Schlossen sehen /
Alles vom Brausen mein zerrissen vnd zerstöret.

INTRADA Der Unbeständigkeit.

Ich bin der ganzen Welt /
Der sich auff Erdt vnd Meer auffhelt:
An ein Ort mich behelt kein Macht /
Der Sonnen Hoffarth Ich veracht:
Getreulich Ich folg vnd begleit /
Die Lieb / das Glück / den Windt / die Zeit.

Ich komm / vnd such / ob Ich wo findt /
Nie etlich auch / der Herz geschwindt /
Sich zuverendern offte vnd dick /
Vermög / in einem Augenblick /
Ob ihr hie schön / die Damen all /
Rechnen / nach ihr Liebhaber Zahl.

N

Wann Ich gleich wenig hie außricht /
Vnd mein Intent erhalte nicht /
Wil Ich doch lassen hinter mir /
Meine Gedächtniß für vnd für.
Ein Tempel in der Luft gebawt /
Drinn jeder mein Natur beschawt.

Von

Von Federn / soll sein das Gebät/
Begründt auff's Windes Flügeln zwen.
Mein Hertz / auff ein ströhern Altar/
Zum Opffer leicht Ich gebe dar /
Vnd henc manch Bildt rümb in der Key /
Von Irrthumb / Vanitet, Vntrew.
Vergessen / wüntschen / falschen Schein /
Gedanken die nur flüchtig seyn /
Vnd Anschlag / die zurück stets ga hn /
Die / die mir folgen auff dem Plan /
Solln sein die steten Priester drinn /
Ich / Ihr Maistres, die Priesterin.
Das Meer / Windt / Wetter / Mond zumahl /
Die wollen wir verehren all /

Gleich wil ein Hex / auffm Dreisfuß.
Von Quecksilber / Ich sitzen muß /
Vnd Propheetenn / was vngerumbt
In mein Gedanken mich getreumbt.
Schreiben wil ich auff Bletter leicht /
Alles / was mein Gehirn erreicht /
Die Bletter / sol hernach geschwindt /
Berwehen weit der Schnelle Windt /
Von manchem leichten Schwur sol auch /
Steigen / bis an die Wolcken der Rauch.
Das Kindt / daß mancher Vuler ehrt /
Hat den Geruch sehr lieb vnd werth /
Vnd läst wol hinter der Thür siehn /
Den / auff des Stirn man nicht kan s hn /

Geschrieben mit Goldt allezeit /
Die heilig **VRBESZENDZBREZT.**
Der nicht zu ein steten Vorrath /
Falsch seufftz / vnd Threnen bey sich hat /
Der auch wie ein Cameleon,
Nicht alle Farbe gleich nimpt an /
Vnd der in sum so nährisch sey /
Daß er wol seyn in Liebe trew /
Drümb kompt / vnd Euch all mir erget /
Secht / wie der Himmel stets vmbschwebt /
Wie all Welt ihm folget auff der Stell /
Drümb jeder sich zu mir gefell /
Vnd sich so vielmehr Himlisch halt /
Als er sich kan verendern baldt.

Die Unbeständigkeit / an das Hochlöbliche Frauenzimmer.

An so viel Federn wird man innen /
Der Ritter Herten leicht vnd Sinn: n /
Ihr Lieb kan so geschwind vnd leicht /

Als eine Scheib zerbrochen werden:
Stet Lieb ist schwer / bleibet auff der Eiden /
Die ihr / vber die Wolcken flucht.

Die Farben allerley Mantren /
Die Spiegel / die sie an sich führen /
Zeigen an / daß ihr Hertz leicht

Ein jede Form an sich thut nehmen/
 Zu jeder Lieb sich kan bequemen/
 Jede Gestalt gleich an sich zeucht.
 Sie fürchten nur/D Schöne Frauen
 Ewre Eugelein Spiegel anzusehen/
 Sie möchten sich verbrennen drinn/
 Dem Spiegeln/die sie so bewegen/

Setzen sie anders ist entgegen/
 Ob ihr auch woltet sehen hin.
 Ewre Bildniß sie repräsentiren,
 Sie werden selber Euch verführen/
 Wann ihr nur eunst hinein werd sehn/
 Sie werden den Rang leicht erfinden/
 Euch/wie Narciss/ zu überwinden

Allein/durch ewer selbst engne Schön.
 Weil ihr/sie/mit ewren Gesichten
 Könnt wie ein Basilisk hinrichten/
 Wann ihr nur einmahl sie anblickt:
 Sol man nicht ihren Spiegel schelten/
 Wann ers euch wider thut vergelten/
 Euch/wie ein Basilisk berückt.

Erklärung der Ritter/ die die Unbeständigkeit präsentiret.

Die Dame die Uns herbegleit/
 Nennet sich die Unbeständigkeit/
 Sie helt Uns vor ihr Creatur/
 Bedencket doch nicht unser Natur:
 Wann allzeit sollen endern wir/
 Gemüth/Hertz/Sinn/Lieb vñ Begier/
 Wie können wir dann in Untrew/
 Don floriano del deserto,
 Don Rogel de grecia.

Ihr seht beständig vnd getrew:
 Müßn wir sie nicht betriegen auch
 Vnd werden wider ihren Brauch
 Dadurch beständig auff einmahl
 In Trew/ vnd in Lieb vberall:
 Drümbdencket mit D ihr lieben Leut/
 Daß die leicht Unbeständigkeit/
 Tobias Hübner/
 Friderich von Körwis/

Vergessen/ endrung/ vnd Untrew/
 Ja Uns se eingewurzelt se.
 Ist doch der Sitt ist in der Welt/
 Daß was man zusagt/ meist nit halt/
 Daß wann man etwas sagt vnd red/
 Das Gegenspiel heimlich versteht:
 Der Brauch Uns auch Justificirt,
 Georg Heinrich von Thal/
 Curt von Warbitz/

Vnd von der Damen Zorn salvirt.
 Eum/ wann vns unbeständig wir/
 Anstellen: So bleibt für vnd für
 Ohn all Verendrung vnser Seel/
 Beständig vnser Hertz ohn Fehl:
 Je mehr man nennet vns untrew/
 Je mehr man findet vns getrew.
 Don Brianges, de Bazoria,
 Georg von Meyendorff/

Don floriano del deserto,
 Don Rogel de grecia.

Tobias Hübner/
 Friderich von Körwis/

Don filifel de Montepin,
 Don Fulgoran de Canabea,

Georg Heinrich von Thal/
 Curt von Warbitz/

Don Brianges, de Bazoria,
 Georg von Meyendorff/

Postscrip-

Gleich wie Ich im Anzuge/ anher/ vnd schon vnterwegen gewesen/ sein mir vier/ aus nechster Schlacht zeitig entrum-
 wagen/ Ich als derselben hochgeehrten Tugendt beständige Freundin/ habe Ihr solches hiemit zur Nachricht avisiren wollen/ damit sie/ sich gegen solcher
 ster entepriese, desto baß gefaßt machen/ vnd sie auch den andern gleich anfäßeln könne/ In betracht ihrer vberaus bösen Sache/ die weil sie gemeinet seyn/ zu
 behaubten:

1. Daß man ihund durch Laster weiter komme/ als hievor vnd ihund durch die Tugendt selbst.
2. Daß man zu durchringung der Laster/ sehr wol thu/ daß man ihnen der Tugendt Nahmen gleich als einen Mantel umbhenge.
3. Daß die Laster/ gleich wie die Hydra, je mehr Köpffe kriegen/ je mehr man ihnen abhewet.
4. Daß die jensigen vier Laster/ die ihz anlangen werden/ die gemeinsten vnd mächtigsten in der Welt/ auch noch von Niemand gedämpffet vñ vnterworfs
 fen/ vnd der Tugendt immerwehrende heftigste Feinde seyn/ Nemlich:

La Chiquane, Levin Hahn/ Le Menfonge, Dietrich vom Werden/ La Temerité Bernd von Krösig/ H. Aulico Polirico, Werner Hahn.

ARMATO Königs aus klein Türckey/ Antwort auff der Herrn MAINTENATORN Cartell.

Gemnach meine Schwester die Hochverständige Melia durch ihre Kunst mich von einer erlangen Verzauberung wi-
 der erwecket/ habe Ich mir fürgenommen/ alle Landt/ in der Welt/ neben legentwertigen meinen edlen Spießgesellen/ zu durchstreiffen/ vnd zusehen/ ob
 heutig

heutiges Tages/die Waffen vornemblich in meiner Feinde/der Christen Landen/nach so wol/als zu meiner Zeit gebraucht vnd geehret werden/ Als Ich aber gleich Heut allhier angelanget/ hab Ich vernommen/ das die von mir vnd den meinen siets höchstgeehrte T B B E N D E / in ihrem gehaltenen Triumpfirenden Einzug/vnter andern/ auch einen Türckischen Sultan/sampt andern Türcken mit sich geführt: Nun wil ich nicht hoffen/das sie die T B B E N D E solches gethan/in Meinung/dadurch zu bedeuten/das wir die Türcken/der T B B E N D E Feinde seyn/Denn wenns die Meinung haben sol:so präsentire Ich mich neben meinen Edlen Beferten das Widerspiel/durch unsere Lanzen vnd Sebel zu maintainiren vnd zu behaupten; Do es aber dohin gemeinet sein sol/das sie gutwillich sich der T B B E N D E von ihr selbst engen Zughendhafften Natur dazu incliniret, ergeben/so bin ich mit ihr der T B B E N D E eins auch bereit / ihr selbst also zu folgen./Vnd dieses muß auch des Türckischen Sultans/dem die grosse Ehr beschehen/das er auff der T B B E N D E Wagen fehret/Intent, oder er kein redlicher Türckischer Rittersman seyn/welches Ich biß auff den letzten Blutstropffen neben meinen Rittermäßigen Gefellen zuversechten mich hiemit erbiete/ die Hochanschulliche Herrn Judicirer daneben mit gebührenden respect ersuchende/ Sie mir in des erlauben wollen neben mehr gemelten meinen tapfferen Ritterscuten wider die Herrn Maintenatores aus Kurtzweil/ vnd dem Hochlöblichen Frauenzimmer zu Ehren/etliche Ritt zum Ring zu versuchen/vnd dadurch zu bezeigen/das die Türcken den Christen so wenig an Leibes Geradigkeit vnd disposition, als T B B E N D E/G E R E C H T Z U K E H R E vnd G R O S M Ü T I G K E I T nachgeben.

INTRADA.

Schön Frayn/ia Sonnen schön/die ihr allhie thut leuchten/
Diese Maintenatorn, (lassen wir vns bedeuhten)
Dürffen kein Lang vnd Schwert/zu vollführen ihre Streich/
Sie seynd Siegreich genug/favorihirt von Euch.
Doch weil die Herzen all/die großmütigsten Seelen

Die vnter sein Panier/Amor thut vnterstellen/
Eure Slaven vnd Knecht/man noch nicht nennen kan/
Bis sie den Rest der Welt/erst überwunden han.
Zu erlangen von Euch/ein solchen schönen Namen/
So kommen wir anher/ bereit alle zusammen/

P

Wir

Wir hoffen Männiglich/mit Ruhm eh zubestahn/
Als solchem Kercker vns/ mit Nuß zu bieten an.
Nicht daß vermeinten wir/ Euch zuverobligiren/
Daß ihr solt vnser Bant/ lieben vnd Sarchiren/
Wolln sein geliebt von Euch/ das heijt sein gar zu kühn/

Armato,
Agrian,
Sarafano,

Tobias Hüebner
Graff Heinrich Vollrad zu Stolberg/
Graff Hans Georg zu Mansfeldt/

Rosano,
Radiare,
Lepante,

Hieronymus von Wüstenhofen/
N. von Schliebn Stallmeister/
Friedrich von Körbin/

Lucar,
Brandifer,
Trompatt,

Georg Heinrich von Thal/
Monnier de Tournon,
Georg von Meyendorff/

Vnd denken, man seys werth/han den Verstande zu dün
Sondern/wir hoffen nur/Männiglich zu versehen/
(Wann ihr vnser Carrien,nur würdig anzusehen)
Wann Bus was hinderlich / an solcher Ehr solt seyn/
Müß sie den Göttern seyn/ behalten vor allein.

Nobren Cartell.

Sofft wir von einem schönen außgepollirten Spiegel treten/ vnd in demselben vnser von dem grimmigen Glanz
der Sonnen kohlschwarz verbrennete Angesichter (so sich mit ihren vnabwaschlichen Farben/gantz eygendlich darin darweisen) auffss inniglich-
ste anschawen vnd betrachten: Werden wir von sündt durch den erfrewlichen Blick vnd Gegenschein vnserer eusserlichen Gestalt vnd Ansehen (da-
mit vns Gott / vnd die Natur welche nichts vergeblich zu thun pflegen / vor andern Böckern vnd Milchzärtlein so herrlich gewürdiget) zu gleich auch vnse-
rer innerlichen standthaffteren Gemüthern erinnert/ vnd darben dermassen entzündet vnd angereißet/ daß Wir gleich dem / vns von den hitzigen Stralen
der Sonnen / in die Haut stark eingebrandten beständigen schwarze / auch zu der vawandelbahren Beständigkeit / eine desto mehr herrlicher Beliebunge
tragen vnd dieselbe mit beiseitsetzunge aller verenderunge vnd wanckelmütigkeit / durch die Edelste Princessin die **T B G E N D E** in aller Welt weiter auß-
zu breiten an vnsern Heroischen Sürnehmen vnd vnerdrossenen Fleiß nichts erwinden.

Sondern

Sondern denselben Trost allen andern Völkern/ vnter der Schwärze/ vnserer Liebe gleich einem hellleuchtenden Carfunkel herfür scheinen vnd blicken lassen.

Wann sich dann jetzt gleich zu ersettigung dieser vnser hitzigen Affect vnd Begierden durch vns vnlangst vorscheinen sehr gute Occasion herfür gethan / in dem / des sehr grossen vnd ungeheuerigen Riesen / Enceladi jüngste Schwester die F A M A (als welche die ihr anvortrawete Geheimniß/ wollen nicht sagen/ offte in der Luft auff gefangene Zeitungen/ bißweilen auch mehr/ vnd che/ dann ihr befohlen vnd auffgetragen worden/ mit ihrer bewegligkeit vnd stets weitern Fortgang / gleich einem Pegaseischen Fluge/ vnd enfertigen Post an allen Enden der Welt zu hinderlassen pflaget (auch vnter andern Provinzen vnd Landtschafften die eussersten Grenzen des Königreichs Mohrenlandt/ bevorab aber die wegen des Flusses Nili vnbewindliche Insel Meroen durchslozen/ vnd doselbst den Großmächtigen vnseren der schwarzen Mohren/ Hochgewürdigten Könige Sabaco vor gewiß vnd war zu Thren gebracht / was massen die ist lebende Völker in Europa vnd auß denselben fürnehmlich die Teutschen Helden vnter dem auffgeworffen Panier der Tugendt / gegen vnd wider derselben Todt/ vnd Erbfeind der Vtugendt vnd dero vermalenedete Anhänger/ vnd Helffers Helfer/ ganz Herzhafftig streiten/ Gestalt sie dan auch nicht also lang vergangen dasselbe in der That mit vberwindung obgedachtes ihres Gegenparts genugsam dargethan haben sollen.

Ob welcher der F A M A gethanen Verbunge vnd Botschafft/ Höchstgedachter vnser König Sabacus, als ein besonderer Liebhaber der Tugendt / mit Höchster Freud vnd Freuloken dermassen vberschüttet worden/ daß er alßbalde hurruff in ganz Mohrea Lande von einer Insel zur andern öffentlich außrufen lassen. Wo irgendet Mann/ vnd standthafftige Ritter) derer dann darin nicht eine geringe Anzahl seyn) vorhanden / so der edlesten Princessin der T B B E N D E r n Herzen genügt vnd zugethan wehren/ sich dieselben stracks Angesichts aussitzen / vnd vnjeseumetes Fußes in Europam verfühgen/ doselbsten an Orten vnd Enden des Deutschen Landes sich des verlaufenen Streits/ auch ihrem der T B B E N D E r n verlangten Sieges/ mit fleiß erkundigen/ vnd wan si. h. (wie F A M A zwiffels ohne mit guten Grund vnd Bestand von diesem Wesen würde erzehlet haben) vorhalten thäten/ Sie nicht alleine der Hoch/ vnd Ruhmwürdigen Vberwinderin in Nahmen Sr. Kön. May: vnd des ganzen Königreichs Mohrenlandes ob solchen glücklich erhaltenen Siegs/ mit gebührender Reverentz gratuliren/ sondern auch das ihrige darbey mit eifrigem getrewlicher Dienste thun sollen.

Q

So

So haben demnach vnter allen andern bewerthen Rittern damit das mehr gemelte Königreich Mohrenlandt/ vnd sonderlich die weisberuffene Insul Meroe von Gott reichlich erfüllet) wir SEBENE / als der Kern vnd Außbündt/ hierinnen keinen derselben den Vorzug gestaten wollen: Sondern als so baldt darauff/ nicht so sehr aus Befehl vnserer offte Höchst gedachten Königes (dessen Mandata wir sonst zu jederzeit in gebührlichen respect halten) als vnser selbst enghen Bewegnuß vnd enfferiger Liebe der EBENDE vns dieser sehr weit vnd gefährlichen Reise vnterfangen.

Vnd in dem/ wir also vnsern Weg gleich durch Europam fortstellende/ kaum die vordersten Grenzen des Deutschen Landes betreten/ vnd daselbsten also halde im Anfange durch die vns entgegen gefertigte FAMAM, weiters nach Ritterliche Relation bekommen/ wie nemlich die Höchst gemelte Princessin die EBENDE / sampt ihren beyden Töchtern/ der GREGZKEZE vnd GROS mütigkeit/ auch andern von Deutschen Geblüt bey sich habenden Geferten/ ihren Weg auff die vorhabende Fürstliche Kindt außse solle genommen haben/ seind Wir vermöge vnserer ersten Intents vnd durch die Haut brinnenden Eifers zu der EBENDE / derselben vnd ihnen stracks Fußes nachgefolget/ der Meynung/ wo es nödig / vnserer mit vns genommene Mohrische Waffen vnd Lanzen zum Schrecken/ wie auch Trewenfferigen Dienst wider die Vtugendt zugebrauchen:

Als wir aber gerade Neutschmenden Tages allhier in diesem Fürstlichen Hofflager glücklich angelanget / vnd was die FAMAM vns in vnserm Vaterlandt/ als auch vnterwegens in Deutschlandt berichtet/ also in der Warheit beschaffen befunden/ ober dis auch von Euch Hochgeehrter EBENDE Gegenwertigkeit mit mehrern vorstanden/ Wie ihr sampt euren beyden Verechten vnd Großmütigen Töchtern / auch bey Euch habenden Deutschen Rittern/ denen auff diesen hohen Freuden Fest anwesenden Chur: Fürst: Gräff: vnd Adlichen Personen/ Insenderheit aber dem Hochlöblichen Frauenzimmer mit sothaneu herrlicher Triumph/ der vns zuwarten in deme etwas nahe gehet / das wir von vnserer Nation erkliche gleichsam als Schladen angespannet / im Wagentreiben sehen / es aber jedoch vnserer Theils für eine wirkliche Einführunge der Hochgeehrten / vnd Hochgelobten EBENDE / Welche dann von vns allein mit außschliessunge des weissen Geschlechts herein gebracht wird halten / vnd dardurch zu meritiren vormehmen/ Dasi sie vns ins künfftige/ als der Treuwsteiffigste Diener auffwarter in acht nehmen solle) eine gleichmässige Jubel Freude zu schaffen/ vnd dissen vnd folgende Tage ein lustig ergetlich Ringelrennen zu halten entschlossen.

So haben Wir zu bezeugung vnserer von der Sonnen eingeflossenen Liebe vnd zuneigung/ so wir zu der **T V B E N D T** vnd allen andern Heroischeit Thaten tragen/ auch vor dieser Zeit mit ein Krieg vnd oberwindung des mächtigen Königs Amalis in Egypten/ mehr dann zu viel dargethan vnd erweisen/ zu diesem mahl vnserer gefehrliche Waffen/ so wir sonst des mehrentheils zum Ernst zu führen pflegen/ etwas bey seite gesetzt/ vnd zu gnädigsten gnädigen günstigen Ehren vnd Gefallen der Chur vnd Fürstlichen Herrschafft/ auch Gräfflichen vnd Rittermäßigen Standes Personen/ zu förderst aber bey dem vnter der Sonnen aller Holdtseligsten vnd Hochgepreisten Chur: Fürst: Gräff: vnd Adelichen Frauenzimmer (welchem wir mit vnser Zuehrhitzigen/ vñ durch die Haut heraus brechende Liebe/ alle gebührliche Ehrendienst züerzeigen/ Vns schüldig erkennen) gnädigen favor vnd Gunst zu erlangen auch dahin bequem/ vnd mit diesem vnserm Mohrischen Schmuck/ darein Vns nebenst der Natur auch die ware **T V B E N D T** gekleidet/ auff dieser vorsicherten Bahn erscheinen wollen. Des Sinnes vnd Vorhabens/ mit vergünstigung der Hochgehrten Judicierer laut des Ordinari Cartels zu rennen/ vnd nebst der Herren Maintenantorn Articul, welche bey allen Ehr vnd Tugendliebenden Herzen billich ihre Maß haben/ Wir auch keines wegcs zu widerfechten geducken/ Dennoch auch diese durch vnserer Ritterliche Lang/ vor Euch vnd Männiglich zu defendiren vnd zu behaupten.

1. Daß wir Völcker in Mohrenlandt von der daselbst Zewrigen vnd stetsbrennenden Sonn/ deren Hitze wir zwart in vnsern Landen zu Zeiten durch darzu sonderlich gemachte Bette von Delgetränkten festen Ledern/ mit frischen Wasser gefülten Säcken/ fichen/ dessen wir aber in dieser wol temperirten Luft nicht bedürffen/ darumb zu aller vnd jeden Heroischen Tugendt gleichsam präpariret in derselben vor andern Nationen allhier desto bass excelliren mögen.

2. Daß wir die Schwarze Farb/ welche wir nicht ohne sonderliche vnd erhebliche Ursache/ an Vns/ so hellglänzend/ durch einem Anstrich wolrichen/ des süßes Baumöls/ an dem Feuer der Sonnen/ auff vnsern Leibern eingetrocknet/ erhalten/ vnter allen andern die beständigste sey/ vnd so zugleich in Leid vnd Freud ohne vnterscheidt mag gebraucht werden/ sie auch darumb also billich den Vorzug habe/ vnd in größern werth zu halten.

3. Daß die schwarzen Kirschen die süßesten vnd bestun/ vnd nach denselben viel höher/ als nach den grünen vnd rothen gestiegen werde.

4. Daß aus der Mohren/ aufwendigen Farbe vnd Gestalt auch leichtlich ihr innerliches/ vnd hitzigbrennende Lieb zu erkennen sey.

R

9. Daß

5. Daß sie derenthalben den schönen Frauenzimmer/desto angenehmer vnd derselben favor viel eher vnd leichter erlangen können.
6. Daß vnter den weissen Leuten kein Mensch vollkommen sey/er habe dann ein wol ansiehendes schwarzes Flecklein an irgend einem Orte/ seines Leibes.

7. Daß keines vnter euch Weissen Leuten an schöne der Zeene es vns den Schwarzen Mohren zuvor thue/ Hergegen aber an den Tugendhafftigen Hochlöblichen Frauenzimmer eiverer Nation die schwarzbraunen Lieb Eugelein unsere Nothleidende Herzen an meisten martern vnd ansprechen.

So Wir dann nun/als wir zu vnserm von der Sonnen angebornen humor, daß genzliche vortrauen sehen/ in diesem Ritterspiel vnser Mannheit beweisen vnd das ungezweiffelte Stigzeichen darvon tragen werden. Wird nicht allein Manlich was wir vns oben/wegen vnserer außwendigen Gestalt vnd Farbe/ auch daher innerlich entstehenden Beständigkeit gerühmet/vns hierinnen desto leichter Beyfal geben/ Sondern wir auch mit mehrer Lob vnd Ruhm widerumb zu vnserm König in vnser Vaterlandt gelangen vnd also vnser Heroisch beständig Gemüth/ auch den vns weit entlegenen Europaischen Völkern vnd aller Welt genug bekant gemacht/ haben wir vnser Namen hierunter zu schreiben nicht vnterlassen wollen.

Ariandes,
Arfames,
Anisis,

Bernd von Krosig/
Heinrich Wilhelm von Eschreg/
Werner Hahn/

Badres.
Sethon,
Micerrimas,

Georg Albrecht von Weidenbach/
Voltrath von Krosig/
Christoff. auffm Wunckel/

Haliattes,

Esche von Wolwig.

Cartell Eines Deutschen Ritterlichen Jägermeisters.

Nach dem ein Ritterlicher Jägermeister Deutscher Nation dieser Orter vernommen/ daß sich viel hochansehnlicher Cavallieri bey diesem Fürstlichen Kl. idtauff versamlt/ als hat ihgedachter Ritter auffm Orden der Deutschen Jäger sich nicht enthalten können.

sich mit seiner Jäger Companey gleichfalls zu präsentiren, vnd do es ihm zugelassen werden könnte / etliche Ritt auff gut Glück / wider die Herrn Maintena-
toren zu versuchen vnd verhoffentlich so viel mit der Thet zu demonstriren.

• Erstlich Das die Deutschen Jäger / nichts weniger / als andere Cvallieri ihren Standt in Ritterlichen Thaten vertreten können.

Zum Andern Das die Deutschen Ritterlichen Jäger in allen / auch ein auffwartung der zarten löblichen Damen / den Franckösischen Jägern weit für zu ziehen seyn.

Zum Dritten Das die Deutschen Ritterlichen Jäger als die stets Winter wach / vnd ihre Thier / ja so wol als die Franckosen besetigen können / eines Dank Krenzeins / wegen ihrer Hochansehnlicher vorrichtung / für: oder je neben denselben würdig.

Acteon

Oberlandt Jägermeister N. von Marwis /
Oberhoff Jägermeister Graff Hans Georg zu Mansfeldt /

Ober Forstmeister Graff Hans Rerten zu Stolberg /
Ober Waldmeister Christoff. Wolff von Wyche /

Pirsch Jäger
Reitender Jäger

Günzel von Bartenfleben der Elter /
Matthias von der Schulenburg /

Thals Auffzug.

M Ancher dem Saltzwerck nicht bekandt /
Vnd sieht diß Schawspiel an /
Möcht denckn es kánn aus Mohrenlandt /
Soviel der schwarzen Mann.
Aber es sind die Hallknecht Arth /
Die bey der Pfanne schwitzen /
Vnd kochen die Sole also hart /

Das mans für Saltz kan nützen.
Was aber für Lehr der Auffzug gibt /
Kan jeder man verstehn /
Wer an abbildung sich beliebt /
Das Gottes Gnad zu sehn /
Der diese Stadt reichlich verehret
Mit solchem schönen Gutz

Davon sich auch manch Fuhrman nehet /
Vnd gibt zum Trunck Anmuth.
Ritters Personen sich nicht schemn /
Den Auffzug anzustellen /
Fürsichtlich Anschawer wolln es annehmen
Zu sonderlichen Gefalln.

S

PRO.

PRODVCTIO SALINARVM.

ET prodesse solent & delectare Salinae:

Profunt huic, partem qui tenet eximiam.

Delectant epulas condimento optimo opimas;

Omnis namq; cibus nil sapit absq; Sale.

Delectant oculos Dominorum hac luce potentum,

Spectacula in festo sunt ubi multa foro,

De palma certent spectacula caetera luxus,

Hac miri enarrant grandia dona DEL.

Vffzüg vnd Mannlich Ritterspiel /
Berühmt macht in der Welt /
Ben Fürsten Gunst vnd Freuden viel
Bringts dem/der Platz behelt /

Also auch setzt manch Adlich Blut /

Darin bemühet sich /

Vnd gar kein Kosten sparen thut /

Tobias Lincke Wercker Meister /

Moris Claus Werckermeister

Meister Claus Jochim

Meister Jonas Jaby

Meister Cunn Krämer Saltzregger

Hieronymus von Tiskaw /

Monsieur de Tournon,

Tobias Hübener /

Friderich von Körwis,

Augustus Dorstetel /

Friderich von Esbeck /

Joachim Friderich von Heim /

Friderich von Keppichaw /

Zurzetgn sich Ritterlich,

Wie mancherley Invention,

Der Pfan wird bringen für

Von vieler frembder Nation,

Sitten/Arth/ vnd Manier.

Beym löblichen Thalgut wöln wir bleibn /

Vnd das ganze Saltzwerck

Meister Hans Saltzregger

Meister Stengel /

Steffen Jochei /

Moris Vogel Ledermeister /

Hans Jacob Ledermeister /

Meister Iris Kleppel/Steppelmeister

Meister Cunn Bader /

Matthias Schneider /

Mit diesem Aufzug thun beschreibn:

Daben ein jeder merck /

Was in dem Thal für edle Gabn

Aus vier Brunnen herquelln /

Davon Herr vnd Knecht Nahrung habn /

Ehleut vnd Jung Geselln.

Ernst auffm Winkel /

Christoff. Rauchhaupt /

Christoff. Wolff von Wofe /

Joachim Johan von Busiedt /

Christoff Jedlin /

Heinrich Godtfried von Rockhausen /

Hans Georg von Weidenbach /

Salck Gyr /

Gartell

Cartell/der vier/in Vierfüßige Thier / verwandelten Ritter.

An hat der Hochweisen Circe, bißher an vielen Orten groß Unrecht gethan/ in dem man ihr schuldt gegeben/ wie
ast sie vns durch einen Trunck auß einem Becher/ dermassen verzaubert/ daß wir zu wilden vnvernünftigen Thieren worden seyn/ vnd ist ihr
vnd vns in dem sonderlich Gewalt geschehen/ daß man dafür gehalten/ es were/ durch solchen Trunck/ die Wollust/ Die die Menschen Viehisch
sinnet macht/ bedeutet: Wir gestehen zwar gerne/ daß wir von der Hochverständigen Circe sein in vierfüßige Thier verwandelt: Aber zu wil-
den/ zu vnvernünftigen Thieren/ vnd durch den Trunck der Wollust/ das geschehen wir keinesweges: Ihr Trunck ist der Trunck der Tugend
gewesen: der hat die Macht gehabt/ Vns also zu verendern/ damit wir/ ohn einigen cufferlichen Schein vnd apparentz inwendig dieselbe in vns kräftig sein/
vnd wirken lassen. Denn so man Vns an sich mit den zwey beuichteten Thieren/ drunter wir die Menschen mitnehmen/ conferiren wil/ wird sichs befin-
den/ daß wir dieselben in allerhand Tugenden vbertreffen: In der Gerechtigkeit/ sein wir vntadelhaft: Wir lassen jeden das seine/ vnd sündigen dißfalls auch
in keinen Gedancken nicht. Denn ob wir etwan einen Hasen fahen/ ein Schaf verzehren/ einen Honigtopff außlecken/ oder einen Eichelstrauch befressen/
so kan man doch solches vor keine Ungerechtigkeit achten: Ist den Menschen erlaubt/ so seynd wir Menschen gewesen/ könnens auch wider werden/ so offte
wir wollen: Ist aber den Menschen recht/ worumb den armen Thieren nicht/ die es aus Noth/ vnd nicht aus Wollust thun: In der Weisheit/ wird man kün-
nen Menschen so klug finden/ er lerne es denn mit grosser Mühe/ daß er von ihm selbst wisse/ was ihm/ nach seiner Natur vnd Complexion gut/ gesunde vnd
noth sey/ wie wir allseits wissen/ ja auch die Kräuter/ die vns gut oder schädlich sey/ von Natur/ ohn Lehrmeister kennen: In der Großmütigkeit ist kein
Mensch/ der es vns zuvor ja nur gleich thu: Die Menschen auch die/ welche vor die Großmütigsten gehalten werden wollen/ lassen sich nur ein satwer Anse-
hen offte erschrecken: Wann man mit Spiessen vnd Wehren sie bedrängt/ geben sie sich gefangen/ alles aus verzagter Memmischer Furcht des Todes/ da
wir im Gegentheil keinen Tode scheuen/ keine Waffen fürchten/ ja in dieselben mit fremdigem resolvirten Gemüthe lauffen vnd rennen: Vnd wann wir erst
von

von der Messigkeit sagen wolten/so würde sich befinden/das in derselben sonderlich/die Menschen vns weit nachgehen: Denn im Essen vnd Trinken/uberfüllen wir vns keines weges: Der Veneris oder ihres blinden Kindes Pfeil/ hat vns noch nie das Hertz rühren/vielweniger verletzen können: Was disfalls von vns geschicht rühret von der ordentlichen Natur/ keines weges aber von vngemessenen appetit her: In Glückfällen/ seynd wir auch reich/denn wir lassen vns begnügen/dürffen auch nichts: Der Neid kan bey vns nicht verfangen/wir haben nichts/worumb man vns neiden solte: So lassen wir vns keinen Geltz/Gram vnd Bekümmerniß ansechten/ weil wir kein Geldt oder Gut achten/keinen Todt fürchten oder scheuen: Summa wir befinden vns in diesem vnsern vierfüßigen Thiers Zustande dermassen zu ailerhand Tugendt vor den Menschen incliniret, auch derselben sehtz / vñnd derentwegen vntwidersprechlich glücklich/das wir vns ob dieser Verenderung noch täglich in vns selber erfreuen/wolten auch nimmermehr wider in zweenbeinichte Thier vñnd Menschen vns vmb oder verkehren lassen/wann wir nur in der ihigen Gestalt/ vnser Gedanccken durch die eufferliche Sprach entdecken / vñnd dadurch den hochgeehrten drey Maintenatoren, andeuten/ den hochlöblichen Frauentzimmer zu erkennen geben könten / wie hoch wir vns ob der einen erlangten Sieg ober die Laster erfreuen/vñnd ob der andern schöne Zucht / Tugendt vñnd Vollkommeneheit/ in vnseren vernünftigen Herzen vñnd Seelen verwundern. Vñnd zwar gleich wie dieses letzte die einzige Vrsach ist/warumb wir vns an ihzo/allhier präsentiren, vñnd mit Erlaubnuß der Hochansehnlichen Judicirer wider die drey Herren Maintenatores, Inhalt des Ordinari Cartels zu rennen begehren; Also wird es ferner die einzige Haupt Vrsache seyn / das wir / vñnbetrachtet vnserer ihigen vñnd hie oben erwehnten Glückseligkeit/ legenwertige vnser vierfüßigen Form wider ablegen / vñnd vnser erste eufferliche Menschliche Gestalt wider an vns nehmen werden/damit Wir dem Hochlöblichen Frauentzimmer vnserer Hertzgen Gedanccken / mit dem Munde eröffnen / vñnd denselben durch vnser wolvollbrachte Curiren vñnd drauff folgende Verenderung deutlich vñnd verständlich beweisen könten / das wann man noch Tugendt vñnter den Menschen Kindern suchen/vñnd finden wolle/ man sich allein adresliren müsse zu den Brunquellen aller Tugendt/nemlich dem anwesenden Hochlöblichen vñnd nimmer nachhero Verdienst gnugsam geehrten Frauentzimmer/denen allein zu Dienst vñnd Ehren nach geendetem Rennen ihre nimehr ober die 2000. Jahr hergeführte eufferliche Gestalt vñnd vierfüßige Form verlassen wollen.

Ittacus, Leopard

Bernard von Krosin

Agelimus, Wolff Tobias Hübnert/

Cleomenes, Wildschwein Monsieur de Tournö, Elpenor, Beer

Walgar Friderich Nab.

Cartel

Cartell der Zyanerinnen.

Emnach vor vielen vnd lang verwichenen Jahren Liebevorn durch grosse / in vielfaltigen Krieges' äufften
nothwendig vorfallender Verenderung der Länder vnd Stände sich begeben vnd zugetragen / daß eine ziemliche Anzahl der in Krieges Sa-
chen/Mannheit vnd Tapfferkeit so hochberühmbten vnd weitbeschreiten Kriegischen Weiber / so man Amazones nennet / weiß nicht durch
was Glück / in Egvpten ankommen / da Sie dann vorblieben / vnd folgend / nach dem Sie / von den Mannspersonen begütiget / durch Hevra-
then ein besonder Geschlecht von Weibes Personen gezeuget vnd hinterlassen / welche Zyanerinnen genant worden / die zwar nicht an Farbe
vnd Gestalt des Landes Arth / aber an Herz vnd Gemüth ihren Vor Müttern nachgeschlagen / also derentwegen allzeit vor hoch Adeltich / in massen Sie
sich in alle wege erzeiget / sein gehalten worden; Ausderen Geblüt vnd Nachkommen wir nachbenandte Viragines vns entsprossen seyn / nicht vnbillich rüh-
men / die wir von Jugend auff Vns so wol in Ritterlichen Vbungen / als andern bey vnser Landes Arth gangbahren Magischen Künsten dermassen ge-
brauchet vnd bearbeitet / daß wir sederzeit vor vielen / auch wol hochberühmbten Manns Personen den Zweck der prä eminentz mit Ruhm erlanget haben.
Dannhero wir vns nicht genungsam ober die Vrsach verwundern können / warumb vns doch auff Deutschen Boden / vnd sonst fast an allen Orten
kein freyer Durchzug vnd sicher Geleit / sondern vielmehr alle Pässe wollen gesperrt werden / Wie wir dann sonderlich dieses Orts vns ziemlich schwirrig
befinden / weil wir mit solcher difficultet bis hieher kommen / were auch vielleicht alle vnser Vornehmen / Bitte vnd Ansuchen vergebens gewesen / dofern wir
nicht endlich die Beampten der örter mit grossen Geschändken dahin betwogen / daß Sie Vns hetten frey vber die Grenzen bis an diesen Orth passiren las-
sen. Haben Vns aber weder Vnkosten noch andere Molestien so Vns vielfaltig auff dieser weiten Reise begegnet / tawren lassen / oder geachtet / weil son-
derlich nicht allein durch das fliegend vnd weiterschweiffige Geschrey oder Gerücht / sondern auch durch vnser allwissende Kunst wir in Erfahrung bracht /
welcher gestalt allhier in den Sächsischen Landen / benantlich bey diesem Fürstlichen Hofflager / eine grosse Versammlung vieler hochansehnlichen Chur:

B

vnd

und Fürstlichen auch andere Rittermäßigen Personen sich befinden solle / und dertwegen nicht unbilllich / also zusammen Verselschafft / und allhero verfügget / der Meinung / nicht allein den trefflichen apparat solcher Fürstlichen festiviter, so wol die Hochansehnliche Chur: und Fürstliche / auch Hoch Adelige Versammlung von Frauen und Herren zusehen und anzusprechen / besonders vermög Unsers Mannlichen Gemüths und Herzens / auch Gerader Gliedmaßen und Häuß / die alldar angehaltene Ritterspielen mit zu sehen und zugebrauchen / wie wir dann solches in Regenwart suchen / und uns vergünstiget zu werden begehren / verhoffend / weil solcher Hoff und Freuden Fest zu Ehren und magnificentz der Tauff eines Fürstlichen Fräulein angesehen / daß nichts ungereimbtes sein werde / daß an ihro den Frauenpersonen etwas besonders oder in diesen Landen ungewöhnliches / zu lassen und vergünstiget werde / Denn wir uns sonst den Ordnungen und Befehlen der angehaltenen Ritterspielen allerseits unterwerffen / und dieselbe in allewege in acht zu nehmen / und zu halten gedencken.

Ob nun zwar unser Farb und Gestalt nicht so gar anmutig / auch vielleicht die Kleidung und Denat hier etwas frembd und Ungetwohnet scheinen möchte / wolle man gedencken / daß Wir nicht der Meinung Uns hie präsentiren, Uns in andern zu ostentiren, als wie wackern Viraginibus zuschiet / unsere Tapffrigkeit zu beweisen ; Wollen uns dertwegen in diesem auff unsere Landes Arth und lang hergebrachte Gebräuche entschuldigt haben / in Jenen aber unserer so hoch berühmten obgedachten Vor Mütter / so viel uns immer möglich / auff's gewißste nachfolgen. Feyerlich bedingent / dofern Wir etwas besonders vor andern in den Ritterlichen Übungen werden verrichten / Uns hinfuro die Pässe / so vornehmlich durch diese Landes Art / wie obgedacht unserer NATION gänzlich gesperrt / allenthalben widerumb eröffnet / und Uns numehr unbehindert hin: und wider / frey zu passiren möge zugelassen werden. Wie wir dann hergegen auch versprechen / daß unser ombreisen an keinem Orth Beschwerung und Oberlaß bringen sol / Sondern sind / vielmehr bey allen Herrn und Potentaten / welche mit unser Ritterlichen Hand gedient / Uns gebrauchen zu lassen / vhr: und anerpötig.

Die Nahmen der Ritterlichen Weiber und Franerinnen / so sich auff diesen Plan präsentiren, und in den Ritterlichen Übungen gebrauchen lassen wollen / sind :

Sig. Bernitzka,

Eurt Ernst von Berlepsch /

Sig. Stolbergia,

Gräff Hans Merken von Stolberg /

Sig. Slivenska,

N. von Schlieben Stalmeiser /

Sig

Sig. Rauchauptia
Sig Hierosfia,

Vollrath Rauchhaupt
Hieronymus von Wästenhofen/

Sig. Körvvizitzka
Sig. Thalenica,

Friderich von Körwis/
Georg Heinrich von Thal/

Sig. Marvvizinzka
Sig. Meyenrodorfflika,

Eurt von Marwis/
Georg von Meyendorff.

Cartell der Bawren/ Aus der Magdeburgischen Börse.

Man sagt /vnd ist gewiß/ daß die Tugendt keines eufferlichen Schmuckes bedürfft/ weil sie an sich selbst schön gnug ist. Daß auch oft vnter einem schmutzigen Röcklein die Weißheit verborgen stecke: Wir glauben dieses letzte/ habens auch oft/ wo nicht in Vns selbst/ doch in vielen andern/ also warhafft erfunden: Daß erste seynd Wir gemeinet/ durch vnser Ritt zum Ringe (die Wir mit erlaubniß der Hochansehnlichen Herrn Judicirer, in der Ehre des anwesenden Hochlöblichsten vnd Tugendreichsten Frauwenzimmers thun wollen) zu behaupten/ zuversichliches verhoffens/ es werde so wol izt gedachtes Hochlöbliche Frauwenzimmer/ als die Hochgeehrten Herrn Judicirer nicht so viel auff vnser schlechte Kleidung vnd Habit/ als auff vnser Tugendthafftige Herzen sehen/ auch mehr den man selbst/ als das Kleid/ dero favors, vnd Gunstes/ wñ die gen: Dagegen erbieten wir vns/ daß wir auff ehiste widermahlige dergleichen freudenreiche Zusammenkunft/ die der Allmächtige durch seine Gnade/ gnädig favosiren, vnd fortuniren wolle/ etwas besser geputzt vnd außstaffiret erscheinen/ vnd vns bemühen wollen/ daß auch die eufferliche Habit/ der innerlichen Schönheit/ vnserer Edlen Seelen correspondiren, vnd dadurch die präsentirung vnserer Frohn vnd Hoffdienste/ Männiglich desto angenehmer machen möge.

Lauks Knosfacke/
Gregor Püffel/

Tobias Hüebner/
Monsieur de Tournon,

Hans Tiltap/
Merten Riis/

Ernst auffm Winkel/
Joachim Friderich von Heym/

Zeit Flegel/

Joachim Johan von Gustedt.

⌘

Däncke

Däncke.

1. Jeder vnter den drey Herren MAINTENATORN sol einen Danck haben.
 2. Welcher mit den artigsten vnd zierlichsten Invention auff der Bahn erscheinet/sol den Invention Danck haben.
 3. Welcher in seinen Ersten drey Curriren in jeder Invention die meisten Treffen machet/sol den ersten Treff Danck haben.
 4. Welcher nach diesem in seinen drey ersten Curriren in s. der Invention die meisten Treffen machet/sol den andern Treffe Danck haben.
 5. Welcher seinen Spieß zum zierlichsten fährt/vnd rennet/sol den Zier-Danck haben.
 6. Der Jungfraw Danck stehet zu des Hochlöblichen Frauenzimmers Aufschlage / Erkenntnis vnd Beliebung.
- Der obigen Däncke haben auch die Herrn Maintenatores alle zugeniessen. Der Treffdanck aber gilt ihnen in ihren ersten drey Curriren weiter nicht.
- Folgen die Däncken/wie sie außgetheilet worden/auch wer sie außgetheilet/nemlich der Hoffmeister Hagen/vnd
Hauptman Schiersted.

1. Ihr F. G. dem Herrn Administratorn als dem ersten Maintenatorn, ist der erste Maintenatorn Danck präsentiret worden.
 2. Hans Plögen als dem andern Maintenatorn ist der andere Maintenatorn Danck präsentiret worden.
 3. Joachim von der Schulenburg / als dritten Maintenatorn ist der dritte Maintenator Danck präsentiret worden.
- Herrn Graff Hans Georgen zu Mansf. eld ist der erste Treffdanck präsentiret worden.
Werner Nahnen ist der andere Treffdanck präsentiret worden.
Dieterich vom Berder ist der Zierdanck präsentiret worden.
Bernd von Krosig ist der Jungfraw Danck präsentiret worden.
Gurt Ernst von Berlepsch ist der Invention Danck gegeben worden.

Cartell der Ungern / zum Corrousel.

Hr Ritter Tugendreich / der Herzh nach Ehr thut trachten /
Die Ihr sucht Lob und Preis / in Streiten und in Schlachten /
Die Ihr den Todt nicht fürcht / und liebet die Gefahr /
Nur daß Ewr werther Nahm / mög leben immerdar /
Legt doch ab auff ein Zeit / Ewr schwere Kriegeswaffen /
Gast Veneris Danir / Euch geben iht zu schaffen /
Folgt ihrem Regiment / Zeigt an zu dieser Zeit /
Daß Ihr Erben zugleich Amors, und Martis seyd.
Der grosse Krieges Gott / thut sich nicht stets bemühen /
Wann er entwapnet ist / pflegt er ein weil zu ruhen /
Auff seiner Venus Berg / Allda er seine Lust
In manchem Freyden Spiel / mit seiner Dame büßt:
Allzeit sein scharffes Schwerdt / er nicht in Händen führet /
Sein Arm / seynd allezeit / mit Blute nicht beschmieret:
Dfft seine vergülte Lanz / das best thut und behelet /
Nicht in Bellonen Bahn / sondern in Cypris Felde:

Seinem Exempel nach / wir / die wir wider kommen /
Auff einem schweren Krieg / drin mit seim schlechten frommen /
Manch kühner Rittersman / gestreckt auff die Erd /
Sein Leben hat geendt / durch vnser scharffes Schwerdt:
Thun vnser Wassen all / Amori consacriren,
Durch ein new Ritter Spiel / wolln wir iht mainteniren,
Daß man versamlet sich / allhie zu dieser Zeit /
In Tugendt Zucht und Ehr / alle Vollkommenheit:
Daß vnser Damen werth / denen wir vns ergeben /
Allen Götinnen selbst / In Schönheit nichts nachgeben /
Das ober rechte Lieb / sey kein Contentement,
Solt sie verursachen gleich / täglich tausent torment.
Wir seynd erhitzt so sehr / in vnsern Edlen Herzen /
Behaupten wollen wir / daß vnser Leibes Schmerthen /
Vns angenehmer seyn / als all erdencklich Freywd /
Und vbertreffen thun / all ander Süßigkeit /

Wir

Wir seynd erhitzt so sehr/in vnsern Edlen Seelen/
Wann vns vnser Intent, vnd Hoffnung gleich solt fehlen/

Antwort der Affricaner / auff der Ungern Cartell.

Die neue Ungern stolz, was thun sie triumphiren/
Wann sie kein Feind nicht han, so wollen sie braviren,
Ihr Stärck probiren sie/mit Feder vnd mit Tint/
Sie wollen mit Papier/bestreiten ist den Wind:
Ihn zu antworten recht/thun wir in Zweifel stehen/
Ob wir es ihnen gantz/stillschweigend vbersehen/
Oder/ob straffen wir/ihre Vermessenheit/
Mit dem, was wir mit vns/tragen an vnser Seit.
Was solln antworten wir/was sollen wir doch machen/
Mit diesen Kämpffern schwach/einer so rechten Sachen:
Behaupten wollen sie/mit einer matten Hand/
Was durch die ganze Welt/schon allen ist bekandt:
Sie meritiren nicht/das sie/D Schöne Frauen/
Sich rühmen ewer Lieb/das sie Euch nur anschawen/
Ewer Lieb ist ohne End/die ihr/nicht lange wehrt/
Es muß sein nur die Sonn/die den Phœnix verzehrt/

So mainteniten wir/das auch in vnser Pein/
Ob allen Vnlern wir/doch die Glücklichen seyn.

Vnd der Schönheiten Lob/die alles vbertwinden/
Sol man in keines Mund/als nur der Engel finden/
Es wer den Sach/das wir/ausbreiten wolten weit/
Das vnergänglich Lob/ihrer Vollkommenheit:
Wir seyns auch werth allein/denn ihr Lob recht zu preisen/
Muß man sie lieben recht/vnd ihnen Ehr beweisen:
Ihr/die ihr ohne Hertz/mit hochmütiger Stimm/
Euch stellt/als seht ihr euch/nach ewren Feinden vmb/
Die ihr so manche Feind/wolt haben schon erlegt/
Wißt/das ewr Vanitet, vns zu kein Zorn beweget/
Wisset/das vnser Arm/allzeit entschlaffen sind/
Wann sie solln gehn in Streit/mit einem schlechten Feind/
Vnd das etwa ein Mohr/durch sein Schwert euch nicht fälle/
So sagt/das ihr von vns/hie haltet Sentinelle
Das wir drumb vnser Hertz/Euch han auff dieser Bahn/
Gegen all ewer Feind/zu brauchen zu gelahn.

Denck

Denckt nicht das gegen vns / Ihr euch könnt defendiren,
 Ob wir gleich achten schlecht / all ewer offendiren:
 Wann die Großmütigkeit vns nicht die Hände bünd/
 Die die bestreiten nur / die mehr den Menschen sind:
 Würd euch die Finsterniß / des Todes bald umgeben/
 Daß wir euch achten schlecht / das rett euch ewer Leben:
 Wann ihr wolt daß man euch / vor klug vnd tapffer halt/

So wehlt ein schwächer Sach / oder ein Feind erkalt /
 Denn diesen Damen schön / müssen all ander weichen/
 Vnd man bestreit die nicht / die vns nur etwas gleichen/
 Denckt endlich nicht / daß sich mit euch gelassen ein
 Die / von den Ihr erlanat / habt weder Ja noch Nein:
 Was wir thun / thun wir nur / den Frauw Ehr zu bezeigen/
 Nicht zu antworten Euch / Sondern Euch machen schweigen.

Die Däncke wie sie außgetheilet worden / als

1. Ihr F. G. den Herrn Administratorem ist der Frauen zum mer Dand.
2. Diterich vom Werder der Spießdand.
3. Georg Heinrich von Thal der Schefelundand.

4. Joahim Friderich von Helm / der Schwerdtand
5. Tobias Hübner der Zierdank zu erkant vnd präsentiret worden.

Forir vnd Jatt Zettel.

Des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan Georg / Herzogen zu Sachsen / Gältich / Cleve vnd Berge / des Heyligen Römischen Reichs Ergmarschalln vnd Churfürst / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meiß / Burgraffen zu Magdeburg / Grafen zu der Mark vnd Ravensburg / Herrn zu Ravens-
 stein etc. vnserer angedachten Herrn etc. nach Halle vff das bevoorstehende Fürstliche Kindtauffen den 6. Aprilis Anno 1616.

120.	Höchst gedachter Sr. Euhf. G. Leibreißige	Person.	6.	Vor der Hofmeisterin vnd Frauenzimmer Wagen.	8.
8.	Für Sr. Fürst. G. Leib Wagen.	4.	6.	Graff Philip Ernst zu Mansfeld / Hauptm. zu Leipzig vnd Eilen	9.
8.	Für Sr. Fürst. G. vielgeliebten Gemahlin vñ Frewlein Wagen.	4.	28.	Lat.	25.
	Herzog Friderich zu Sachsen/				Hans

Reiff.	Russch.	Pferd	Personz.	Reiff.	Russch.	Personz.
5.	6.	Hans Gorge von Osterhausen S. Hoffmarschall /	10.	4.	6.	Leuturius Pflug Churfürstlicher Sächsischer Krieges Oberster
4.	6.	Caspar von Schönberg Churf. S. Präsident vnd geheimbter	9.	4.	6.	vnd Hauptmann zu Nossen /
		Nath.	9.			Johan von Schlieben / Churfürstlichen Sächsischen Krieges O-
2.	6.	Bernd von Polniz Churf. S. Sangler vnd geheimbter Nath /	9.	4.	6.	brister vnd Hauptman zu Weyda / Amsthanck vnd Jügenrück /
2.	6.	Christoff von Loes vff Schlemm des Heiligen Römische Reichs	9.			Carl Goldstein Churfürstlichen Sächsischen Krieges Odrister
		Pfenningmeister / vnd Churf. S. geheimbter Nath /	9.	5.	6.	vnd Hauptman zu Duedlinburg /
4.	6.	Esaias von Brandstein Churf. S. Ober Hoffrichter vnd ge	9.			Wolff Ernst von Wolframbsdorff Churfürstlichen Sächsi-
		heimbter Nath /	9.	4.	4.	schen Nath /
4.	6.	Joachim von Lees vff Polniz / Churf. S. geheimbter Nath /	9.	4.	4.	Wilhelm Friderich von Mulckaw /
2.	4.	Heinrich von Gleysenthaler Churf. S. Thumbprobst zu Ner-	6.	4.	4.	Bernd von Starscheddel /
		schburg /		1.	4.	Dieterich von Starscheddel /
4.	6.	Rudolff von Ditzhumb von Appolo Churf. S. ober Cämmerer	9.			Hans Caspar von Körbis Churf. S. Hoffmeister
		vnd Hauptman / der Embter Kennitz vnd Augustsburg /	8.	4.	2.	Christian von Osterhausen Churf. S. Hoffmeister
4.		Görze von Bindauff der Elter Churf. Sächsischer Stallmei-		4.	2.	Heinrich von Trota /
		ster /				Peter Ernst von Zschiren Rittmeister /
5.		Sigemund Adloff von Zizesar Churfürstlichen Sächsischen		38.	44.	
		Jägermeister.				Lat.
36.	46.	Lat.	8.			
						87.
						Hci.

Reiffig.	Russch	Pferde.	Personz.	Reiffigz.	Russch	Pferde	Personz.
4	2	Heinrich von Schleinitz/	6	4	6	Gottfried von Wolffersdorff/ Churf. S. Hauptman zu Weis-	6
4	2	Frideman von Solms/	6			senfels	8
4	4	Julius von Weisbach/	8	4	4	Hans von Werden zu Beuchlingen vnd Grandorff/	4
4	2	Ehrenfried von Polnig/	6		4	Bernd von Nilus Hauptman/	4
4	2	Hans von Görzdorf/	6		4	Euhrt Thilo Wildner Hauptman.	
4	2	Balzer von Schölen/	6			Churfürst. S. Kammer Juckern.	
4	2	Sigmund von Heugwitz/	6			Diterich Taube/	7
4	2	Jacob von Brantthal/ Churfürstlichen Sächsischen Ober Auf-		7		Sigmund von Luckewien/	4
		seher der Graffschafft Mansfeldt/ vnd Hauptman zu Sanger-		4		Hans Behr/	3
		hausen/	6	3		Heinrich Schencke/	5
4	2	Ganaloß Tangel/ Churfürst. S. Hauptman zu Langen Salza/		5		Hemming von Zigesar/	4
		vnd Weissen Sehen/	6	4		Wolff von Mohlaw/	4
4	2	Heinrich von Leibzig Churf. S. Hauptman zu Torgaw vnd		4		Christoff von Schleinitz/	4
		Liebenwerda/	6	4		Hans Plöse zu Thalwis!	6
4	2	Görge von Nismitz Churf. S. Hauptmann zu Freyberg vnd		4	2	Nickel von Loes.	8
		Eckersberge.	6	4	4		
44	24	Lat.	68	47	24	Lat.	68
						A a	Rath

Reiff.	Russch	Pferde	Personz.	Reiffige	Russch	Pferde	Personz.
		Räht / Doctores vnd Cantzen Verwandten.				Churf. S. Truckfasse.	
4		Joachim Goldstein Churf. S. Cansler zu Merseburg/	6.	2.		Gundi Wabs/	2.
4		Ludewig Wilhelm Wosser / Churf. S. Rath vnd Kammer Sec- retarius neben den geheimbten Cantzen Verwandten.	7.	2.		Nirich Grünroth/	2.
4		M. Heinnichen Churf. S. Hoffrathiger/	4	2.		Heming Stammer/	2.
4		Christoff Felgenhauer Churf. S. Kammermeister /	5.	2.		Wilhelm Bremen/	2.
4		D. Jacobus Cocus, } Churf. S. Leib Medici.	7.	2.		Hans Albrecht von Bernstein /	2.
4		D. Pelner. }		2.		Andreas Matthias von Rehraus /	2.
2.		Görze Wildvogel/secretarius.		2.		Görze von Buntauff der Junger /	2.
		Churf. S. Truckfasse		3.		Bastian von Verbisdorf.	3.
3.		Hans von Schönberg/	3.	4.		Beichriedene von Adel vffm Lande.	
2.		Jobst von Wüstenhoff.	2.	4.		Moris von Schönberg zu Auerwalde/	4.
5.	22.	Lat.	34	4.	2.	Wolff Görze von Tzscheplitz zu Damffen/	6.
				4.		Görze Bastian von Osterhausen zu Glina/	4.
				4.		Philip Henrich von Nusleben/	4.
				4.		Cornelius von Miltis zu Steinbruck /	4.
				6.		Christoff Jahn zu Laubenheim zu Bedra/	6.
				4.	2.	Görze Rudloff Hassler zu Burghefeler	4.
				47.	4.	Lat.	50.
							50.

Reiff.	Russch.	Pferde
4	2	Hans Heinrich von Hessler zu Kloster Hessler /
4		Andreas von Bottfeld /
4		Görg Albrecht von Kox zu Schlackendorff /
2		Diterich Schara zu Glenia /
3		Wolff von Brandstein zur Sachsenburg /
3		Samuel von Posern zu Boblitz /
3		Christoff von Olshitz zu Kriegsdorff /
6		Bastian von Schönberg /
4		Otto Pflug /
4		Christian von der Planitz /
2		Otto Kerretich /
4		Hauptman Brandt /
3		Sander von Gleyseuthal /
2		Conrath Raben /
4		Heinrich Neppichen /
3		Hans Nicklaus Fuchs /
3		Hans Vospelius Hauptman zu Leibzig /
3		Hans Görg von Seebach /
2		Christoff von Thela Forstmeister /
3		Hans Ernst von Osterhausen /
3		Dreyen Forstknechten.

69. 2. Lat.

Personl.	Reiff.	Russch.	Pferde.	Churf. Kammerdiener.	Personl.
4	2		Ambrosius Gunther /		2
4	2		Vincens Lohr /		2
4	2		Eigemund Hübner /		2
2	2		Waldhauser Plenagel /		2
3	2		Hans Wilhelm Kessener /		2
3	2		Friderich Venus.		2
3			Michael Schulze /		2
5			Hans Klöbis /		1
4	3		Dem Futter Marschall /		3
4	2		Augustus Felgenhauer	} Forirer.	2
2	1		Daltin Schleiffer /		2
4	3		Gabriel Giffel Jubilirer /		3
3	9		Neun Trumptern /		9
2	7		Einspennigern /		7
4	2		Postreutern /		2
3	1		Wilhelm Schulze /		1
3	1		Simmon Götterig.		1
			Aus Churf. G. Stall.		
		7	Vor Herzog Friderich zu Sachsen Wagen /		4
		6	Vor Ihr K. G. Bett Wagen /		4
		6	Vor der Kammer Mägde Wagen.		10.

68. 41. 19. Lat. 64. Dos

Kutsch	Pferd.
4	Vor den Silber Wagen.
4	Vor der Callessen /
4	Vor des Mundschenecken Wagen.
4	Vor des Küchschreibers Kutschen.
3	Schieß Beulen.
26	Maul Esel.

Ferner.

	Wolff Fischer Churf. S. Guardi Hauptman.
	Sechs Kammer Jungen.
	Neun Silber Jungen.
	Sieben Spieß Jungen.
	Bastian Osterland Churf. S. Guardi Leutnant.
	Hans Hunger Reife Apotecker.
	Drey Küstnechte.
	Welcher Meyerhoff Balbirer.
	M. Gnädigsten Fürsten und Herrn Hoffschneider
	M. Gnädigsten Fürstin und Frauen Hoffschneider.
	Caspar und Michael Zimernagel Leibknechte.
	Augustus Weimer
	Adam Fendel. } Mundschenecken.

45

Lat.

Personz.

2.
2.
2.
2.
3.
10.

2.
6.
9.
7.
2.
2.
3.
3.
3.
3.
3.
1.

69

Büchsen Werder/
M. gnädigsten Herrn Lackeyen.
Trabanten.
Vier und Zwanzig Personen im Reissigen Stall.

Summa 619. Personen 710. Pferden

Lat.

Der Durchlauchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frauen/ Frauen Elisabeth/ geborne aus Königlichem Stam zu Dänemarc
Herzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg etc. Wittiben.

Pferde.

	Futterzettel.
7.	Vor Ihr Fürst. B. Leibwagen.
6.	Lipold von Mandesteche Hoffmeister.
4.	Heinrich Julius von Widdersheim Rath.
3.	Hans von Behen.
4.	Kammer Secretarius Heinrich Müller/ Furirer.
6.	Vor Ihr F. G. Kammer Wagen
6.	Vor Ihr F. G. Küstwagen.
6.	Vor den Silber Wagen.

Summa 43. Pferde.

Des

Personz.

2.
5.
36.

71

Personen	Des Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn / Sigmund Marggraff zu Branden- burg / etc. Jurit vnd Jurerzettel.	Kais. Pf.	Russ. Pf.	Personen
1.	Ihr Fürstl. Gn. Marggraff Sigmund /	10.	6.	
4.	Ludwig von Börstell.		6.	
3.	Hans Wolff von der Heyden.	4.		
3.	Görge von Ködern.	3.		
2.	Friedrich von Spille.	2.		
3.	Isidorus von Dredam /	3.		
3.	Heinrich von Gleiffenthal.	3.		
2.	Christoff von Polnis.	2.		
2.	Chur Pfanz.			
4.	EdelKnaben.			
1.	Cammerdiener.			
2.	Mundschenke.			
1.	Leib Walbier /			
2.	Lackeyen /			
1.	Im Stall bey Ihr Fürstl. Gn. Pferden /			
1.	Juriter /	1.		
1.	Trompeter /	1.		
4.	Kußchen /			
2.	Cammerwegen /			
2.	Rußwegen.			
47.	Summa		4.	4.
			49.	

Pferde

Personen	Der Durchlauchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Anna Sophia geborne zu Branden- burg / etc. Herzogin zu Braunschweig / vnd Lüneburg / etc. W. S. B. vnd Frawen Jurit Zettel.	Kais. Pf.	Russ. Pf.
1.	Ihr Fürstl. Gn. eigene Person.	3.	9.
1.	Fräulein Hedewig /		6.
1.	Hoffmeisterin vnd Jungfrawen.		6.
1.	Achim von Weidheim Jägermeister /	4.	4.
1.	Friedrich von Oberhoff-Kath /		
1.	Frehe Wilhelm Hans /	4.	
1.	Simon von Alten /	3.	
1.	Görge von Dreiske /	4.	6.
1.	Heinrich Rauff Hof-Junker.	1.	
1.	Voltrath Prein.		6.
1.	Monsieur Turnon } Capitän /	3.	
1.	Isidorial	2.	
1.	Berhard Behr /	3.	
1.	Doro Schwesin /	3.	
1.	Christoff Schweicholdt.	2.	
1.	Hans Wolff Schwerenich	3.	
1.	Christoff von Hagen.	4.	
	Lat.	76.	
	Et		

Personē.	Pferde.
2	D. Samuel Medicus,
2.	Herman Hardwig Secretarius,
2.	Ludolphius Schmidt/
2.	Kammer Secretarius,
3.	Edel Knaben/
5.	Kammer Frau vnd Mägde/
1.	Furier/
3.	Einspanniger/
1.	Trumpter /
1.	Silber Knecht/
2.	Rund Köche vnd ein Gefelle/
1.	Weinschencke/
2.	Lackeyen/
2.	Kammer Knechte/
10.	Russchen vnd Küstwagen Knechte/
39.	Lat.

Summa 98.

Reiffige	Kutsch
	4.
	4.
	4.
	4.
1.	
3.	
2.	
22.	Pferce.

Des Fürstlichen Wirtembergischen Herrn Abgesantten.

Des Hohen vnd Wolgeborenen Herrn Ludowig Graffen zu Erpach vnd Herrn zu Breuberg etc. Futter Zettel. 13. Pferde.

Des Herr Graffen zu Schaumberg Heern Abgesantten / 5. Pferde.

Des Hochwirdigen DomCapittels zu Magdeburg Herrn Abgesantten.

10. Pferde Herr Christoff von Hüniken/

10. Her Ludowig von Lochan/

10. Pferde Herr Cüne von Alvensleben/

Des Raths der Alten Stadt Magdeburg Herrn Abgesantten 20. Pferde.

Futter.

**Futter Zeddel der Herren Graffen vnd Land, Sünckern/ So zu dem Fürstlichen
Kinde Tauffe / naher Halle verrieben worden.**

	Pferde.
Gräff David von Mansfeldt.	12.
Gräff Philip zu Mansfeldt Obrister.	10.
Gräff Hans Görge von Mansfeldt.	6.
Gräff Heinrich Volrath von Stolberg.	5.
Gräff Wolff.	13.
Gräff Albrecht Fridrich / } zur Barben.	12.
Gräff Jobst Günther	5.
Volrath Rauchhäupt zum Hohenthurm.	2.
Christoff Morll.	16.
Levin vnd } Gebrüdere vnd }	4.
Wernerhayn	12.
Gerge von Kerstenbruch.	18.
Joachim von der Schulenburg.	9.
Hans von Pleste.	5.
Hans von Kacha Hauptmann zur Zinne.	7.
Christoff auffm Wüchel.	8.
Johan von Löwen.	10.
Heinrich von Crofigke zu Altleben.	164.
Volrath von Crofigke.	
Lat.	

	Pferde.
Bernd von Crofigke Rittermeister.	9.
Görge Albrecht Weyndenbach Rittermeister.	3.
Tobias Hübener Hofmeister.	9.
Ernst auffm Wüchel.	5.
Hans George von Crofigke.	6.
Wolff Durich Röder.	3.
Christoff Rauchhäupt.	6.
Hans Heinrich von Rauchhäupt.	2.
Ludewig von der Affenburg Landrath.	8.
Hans Hermann Kesse.	5.
Anthonijs von Randaw.	4.
Ludolph von Angern Hauptmann.	4.
Adam von Treschkaw Rittermeister	4.
Günzel von Bartenleben der Elter.	15.
Matthias von der Schulenburg.	9.
Ludewig Heyne von Salza.	8.
Busse von der Affenburg.	11.
Werner von der Schulenburg.	4.
Berhard von Angern zu Staßfurt.	3.
Günzel von Seldtheim zu Salbe Hauptman.	4.
Ludolph von Alvensleben zu Barleben	9.
Lat.	131.

Dd

Hieronymus

Hieronymus von Wüstenhoff.
 Joachim Föderich von Essebeck.
 Christoff von Wüstenhoff.
 Daniel von Börstel.
 Güngel von Bartenfleben der Junger.
 Christoff Johan von der Asseburg.
 Balzer von Haubitz zu Calba.
 Burgkhard von Essebeck zum Salsa.
 Hieronymus von Dieskau von Lockau.
 Keppichen bringt er mit.
 Levin von der Schulenburg zu Schochwitz.
 Heinrich Schicke.
 Wilhelm Schicke.
 Balzar Sack zu Beuchlin.
 Bussaw von Staackheim zu Lammendorff.
 George Marschalck.
 Jobst von Lieberath zu Battersiedt.
 Christoff von Geissaw zu Zarnstedt.
 George von Geyssaw.
 Ulrich von Geyssaw.
 Bastian von Osterhausen.
 Albrecht von Müllkaw Hauptman zu Quersundt.

Pferde.

7.
 5.
 3.
 5.
 5.
 10.
 4.
 3.
 6.
 4.
 6.
 2.
 5.
 4.
 2.
 6.
 3.
 3.
 4.
 3.
 2.
 8.

Lat. 101.

Wilhelm von Löser.
 Balzer Gottfried von Schkela/
 David von Hünigke vnd sein Sohn/
 Christoff von Hünigke/
 Wippricht von Treschkaw.
 Siegfried von Wülffen.
 Güngel Edler zu Blatau/
 Ertman von Ragen/
 Ehne Heinrich von Angern/
 George von Arnimb zu Blatau.
 Arnd von Wülffen/
 Joachim von Bieren zu Barcheim.
 Hans Briest.
 Hans von Wependorff.
 Heinrich Caspar von Schwarzholtz/
 Christian von Zessch.
 Hans Heinrich Holshausen.
 Wolrath von Wandorff.
 Wilhelm Nodern/
 Balzer Fridrich Kabe.
 Ehne von Arnimb.

Lat.

Pferde.

4.
 3.
 3.
 5.
 5.
 9.
 13.
 6.
 7.
 5.
 8.
 5.
 8.
 2.
 4.
 2.
 2.
 4.
 3.
 3.
 2.

103.

Esche von Baltwitz.
Alexander Ghurt von Thal.
Baltzer von Rechenbergl.
Joachim von Treschlatw.
Christoff Berndt von Tetteborn.
Gorge Rudolph von Rörbitz.
George Rudolph von Trota.
Albrecht von Schlaten.
Joachim Friederich von Heymb.
Heinrich von Werder.
Chüne Hardwig von Werder.
Hans Ernst aussn Wincel.
Heinrich von Arnimb.

Pferde.
3.
3.
2.
2.
1.
2.
5.
5.
2.
5.
4.
3.
2.

Wolff Gddigke.
George von Tettenborn.
Ditterich von Werdern.

Lat.

Summa 561. Pferde.

Summarum aller Pferde seind
1529. Pferde.

E N D E

Pferde.
2.
3.
16.

60.

Blatt
10
11
12

Handwritten text, possibly a list or index, including names like "Herrn von..." and "Herrn von..."

Handwritten text, possibly a list or index, including names like "Herrn von..." and "Herrn von..."

Handwritten text, possibly a list or index, including names like "Herrn von..." and "Herrn von..."

Blatt
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Handwritten text, possibly a list or index, including names like "Herrn von..." and "Herrn von..."































Spes



Fides



Caritas









Avaritia.

Libido.

Invidia.









B











Der Ritter mit dem Brennendherzen.





A



Brandmaße

Gradmaß

Stiefel

Mandricards

Mars











Mandricard.

Monlem.





Der Südwind



Das Glück

Die Zeit



Die Unbeständigkeit



1

F
2







Don Regal de Granada



Don Fulgencio de Castiella



















Oberlantlägermeister

Oberhoflägermeister



Ober
sitzmeister

OberWahlmeister



Präsidentläger

Restende Läger



L.
2













Assines Anis

Bades Selson

Picquimas Traluffes









3. *Geist Meister*



4. *Geist Träger*





3 *Wied
Loden*



3 *Wied
Koppe*





Scen 3. gildet gwenstun





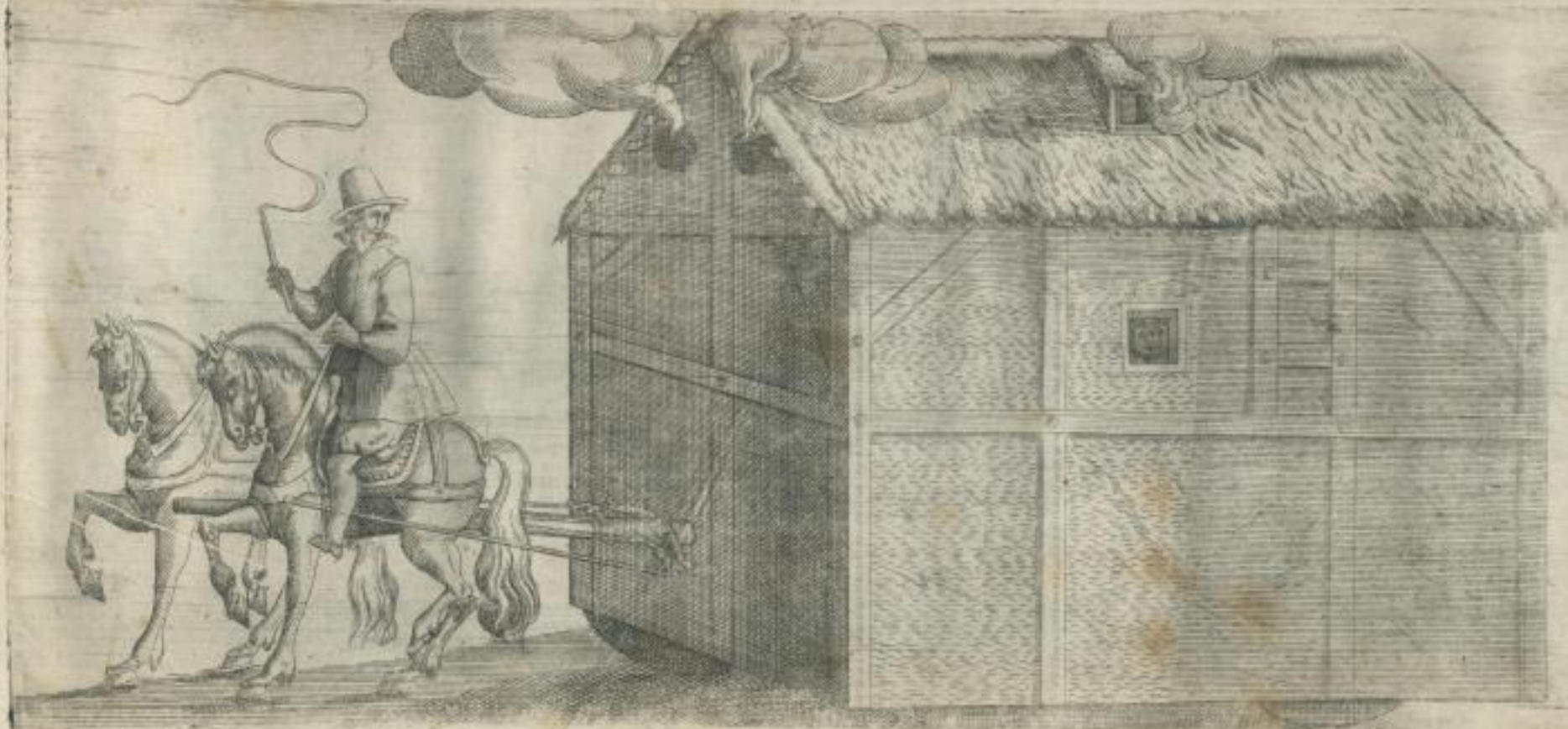






Diese Lungen sein iuch gewesen





9
gleich Spiessingen













des Pfade sein 17. generen.





10. Grad



11. Grad















Sig. Rauchtigelin



Sig. Hicisfia



Sig. Kouwitzelka



Sig. Wuslenhoffia



3



Sig. Thakemca



Sig. Mai Wziwka.



Sig. Mijwzoboffika.









3

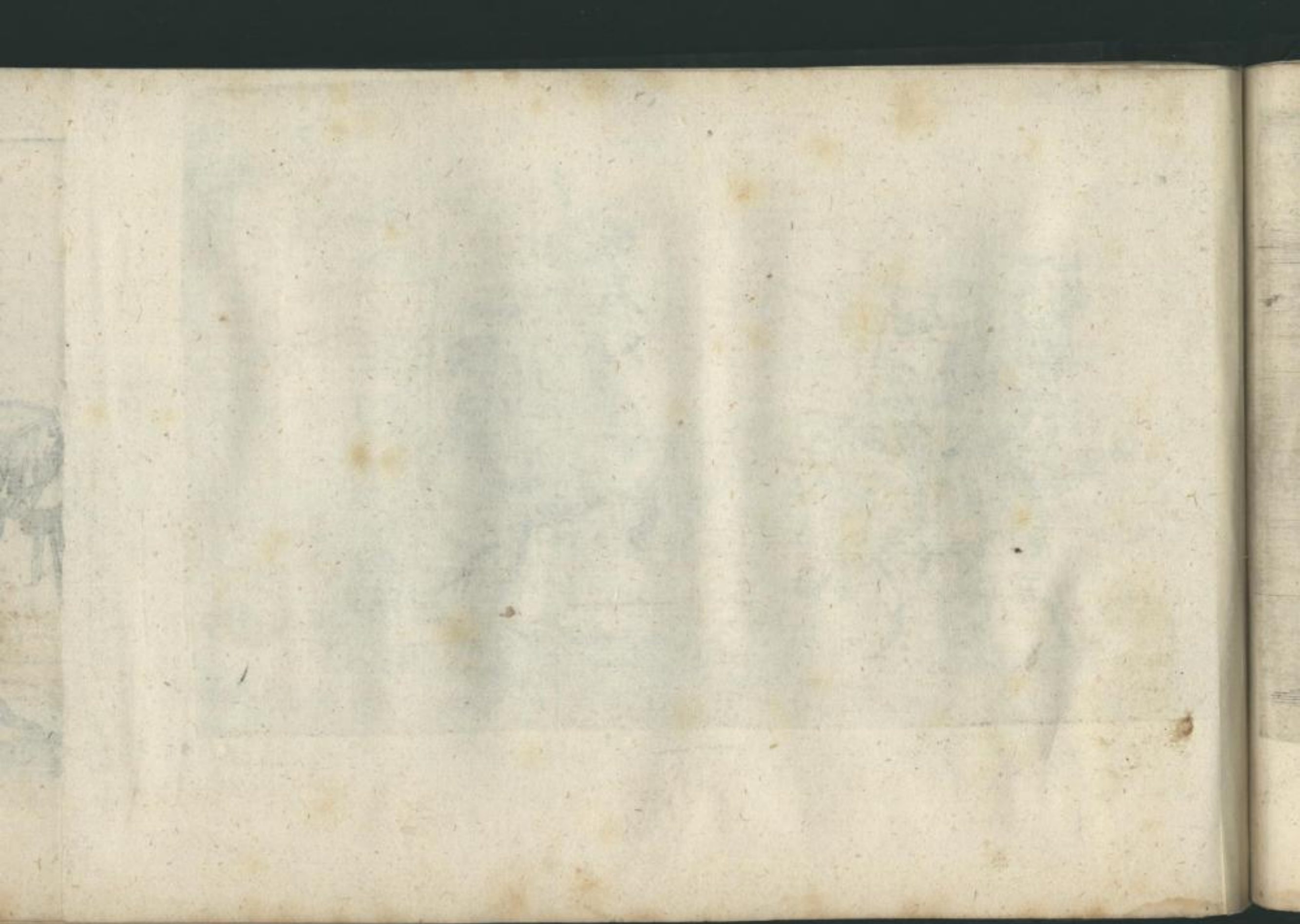


2



10





Lair Knosfinte



Gregor Puffel

Johans Puffel



Merten Raitz

Van Glogel





La Chiquiare Le Menfonge



La Penetite!

Les Biches





Aufzug der Meen. Zum Carrousel.

















Der Fürsten Aufzug zum Carrousel.











Abbildung des Carrouzels



W. J. J. J.

St. Nikolai



Abbildung des Ringreits





Ballet der 9. J. 1688.









24 184

14

Digitalisat ppn: 342 496 036

SLUB DRESDEN



3 2697865

↑

H. Magd. 4 III

<http://digital.slub-dresden.de/ppn348496036/212>